



Küling-Optik
SCHÖNE AUGENBLICKE
St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Inhalt

Festtage
Bazars, Adventskranzen, Krippen und Festessen 2/3

Freizeit
Weltmeisterin im Goldwaschen 5

Sport
«Eisflitzer» und Eishockey 6

Kultur
Kunsthhaus: «Überraschungsei» 7

Schule
Schulentwicklung als Prozess 9

Kirche
Neuer Pfarrer für Katholiken 11

Kartografie
Neuer Dorfplan 11

Soziales
Drogen-Spontanzug 12

Kultur
Neues Hackbrett-Orchester 12

Armee
Train-Pferde aufgeführt 13

Frohe Festtage in Teufen

Samichlaus – Adventszeit – Weihnachten – Silvesterchlausen.

Weihnachten steht vor der Tür. Mit verschiedenen Anlässen bereiten sich kirchliche, gemeinnützige, kulturelle und gewerbliche Kreise in Teufen auf die Festtage vor. Dieser Tage begegnen wir bereits dem St. Nikolaus und seinem Schmutzli. Nach der Adventszeit und den Weihnachtstagen gehen wieder die Silvesterkläuse um. Eine festliche Neujahrsvesper und Neujahrsbegrüssungen begleiten uns ins neue Jahr 1998.

● GÄBI LUTZ

Erste vorweihnachtliche Aktivitäten gehören bereits der Vergangenheit an: Die Schulkinder erfreuten mit einem farbenfrohen Laternenumzug.

Vertreter des einheimischen Gewerbes demonstrierten mit dem eindrücklichen Weihnachtsmarkt ihre Leistungsfähigkeit. Diverse Vereine und Institutionen stimmten mit Bazars und Veranstaltungen (Adventskranzen, Krippenfiguren basteln usw.) auf die Weihnachtszeit ein.

Verschiedene Anlässe stehen noch vor der Tür: Am Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr, laden die Evang. Kirchgemeinde und die Bach-Kantorei zu einem Advents- und Weihnachtssingen ein. Der Klaus-Altersonachmittag des Frauenvereins findet am Donnerstag, 11. Dezember, um 14 Uhr im Zwinglisaal statt. Am Wochenende vom 13./14. Dezember

lädt die Evang. Kirchgemeinde zum Kerzenziehen in die Hechtremise ein.

Die eigentlichen Weihnachtstage werden wo immer möglich im Kreise der Familie gefeiert. Die Kirchen laden zu feierlichen Festgottesdiensten ein. Die einheimischen Gastbetriebe locken mit verführerischen Festtagsessen. Kulinarisches aus der Spitalküche geniessen die Insassen der Kantonalen Strafanstalt Gmünden, die am 18. Dezember ihre Weihnachtsfeier mit der Aufsichtskommission feiern. Weihnachtsfeiern werden auch in den Gemeindealtersheimen Lindenhügel (10. Dezember), Bächli (12.) und Alpstein (17., jeweils um 17 Uhr) sowie im Spital Teufen (22. Dezember, 14.30 Uhr) abgehalten.

Letzte Höhepunkte des alten Jahres sind die Silvesterfeiern und das «Chlausen». Dem Brauchtum des Silvesterklausens ist unsere aktuelle Panorama-Seite (14/15) gewidmet. *Seite 2 und 3*



Brauchtum
Silvesterkläusen 14/15

Gewerbe
Christkindl-Markt / Käsepass 17

Kosmetikstudio Mary und «b-Shop» 19

Neues aus der Therapie-Szene 20

Teufner arbeiten für Berlin 21

SAK zügeln nach Gais 21

Freizeit
1-Meter-Sprungturm 22

Tüfner Chopf
Werner Holderegger, Wassermann 23

Dorfleben
Veranstaltungen, Persönliches, Kulturelles, Medien usw. 24–27



St. Nikolaus und sein Schmutzli – hier am Teufner Weihnachtsmarkt – stimmen auf die Adventszeit ein.
Foto: GL



Vorweihnachtliche Bazars im Dorf

Auch dieses Jahr haben Betreuer und Behinderte im Heim Eben-Ezer (Bild) in Teufen, die Evangelische Kirchgemeinde in der Begegnungsstätte Niederteufen und die Katholische Kirchengemeinde im Stofel mit einladenden Bazars auf die Adventszeit eingestimmt. Sie erfreuten Besucherinnen und Besucher mit einer reichen Auswahl selbstgeschaffener Geschenke und waren für das leibliche Wohl besorgt. Die kirchlichen Bazars lassen den erzielten Erlös humanitären Zwecken zugute kommen: Die Evangelische Kirche unterstützt ein Mädchenheim mit Haushaltungsschule in Peru, die Katholiken das Caritas-Projekt «Frauenbaus für alleinstehende Migrantinnen in Guatemala».



Adventskranzen der Teufner Frauen

Alle Jahre wieder finden sich im Pfarreizentrum Stofel einige Teufner Frauen ein, um gemeinsam für den Missionsbazar Adventskränze und -gebilde (Türschmücker) zu gestalten. Ende November waren es rund 20 kreative Geister – vorwiegend Mitglieder der Frauengemeinschaft Teufen und Bübler – die mit viel Phantasie Tannenreisig und verschiedene Koniferen zusammensteckten. Mit wohlriechenden Dörrfrüchten und Zimtstangen sowie edlen Bändern versehen, präsentieren sich die (vor-)weihnachtlichen Gebilde als festliche kleine Kunstwerke. Die Ergebnisse der freiwilligen «Fronarbeiten» wurden am Missionsbazar vom 30. November zugunsten einer wohltätigen Institution verkauft.

Bildberichte: Gabi Lutz

«Ich geh' mit meiner Laterne ...»



«Ich geh' mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir. Am Himmel leuchten die Sterne, und unten leuchten wir.» – dieses bekannte Kinderlied trugen die rund 110 Kinder der Unterstufe Dorf und der Einführungs-klasse nebst anderen Melodien in einen kalten Novemberabend hinaus.

Am Himmel leuchtete der fast volle Mond, und unten die phantasievoll gestalteten Laternen und glänzende Kinderaugen. Der Umzug führte vom Schulhaus Dorf über das Altersheim Bächli, die Grünenau, den Bahnhof, das Spital, das Schulhaus Hörli zum neuen Pausenplatz hinter dem Gemeindebaus, wo sich die Schülerinnen und Schüler mit Wienerli, Brot und Tee stärken und aufwärmen konnten.

Brigitte Tobler-Brander

Weihnachtsmenu: Kerngesund und ohne Stress

Keine Weihnachten ohne festliches Festmenu – aber wie stets mit dem Stress...? Der neue Chef der Kochschule *Ambiance* in Teufen, Ruedi Kern (links im Bild), bietet eine Lösung dieses Konfliktes an: Am 22. und 23. Dezember (je 19 Uhr) lädt er Plauschköchinnen und -köche zur Vorbereitung eines stressfreien Weihnachtsmenus zum Mitnehmen ein. Geplant ist die Kréation eines Viergängers mit origineller Terrine, spezieller Suppe, mariniertem Fleischgericht mit Beilagen und Dessert (Ricotta-Kuchen mit Grappa). Das kerngesunde Festtagsessen wird unter Anleitung des Eidg. dipl. Küchenchefs zubereitet. (Teilnehmer: je Abend maximal fünf Personen; Kosten: je nach Aufwand; Anmeldung: Ruedi Kern, Telefon 333 46 90).



Alois Sutter baut stilvolle Weihnachtskrippen

Seit drei Jahren baut der pensionierte Lastwagen-Cbauffeur Alois («Wisi») Sutter an der Bächlistrasse 3b stilvolle Weihnachtskrippen aus Holz, Rinden, Moos und Haselmusstaunen. Die teils geschindelten Krippen sind mit romantischer Beleuchtung versehen. Was zu Beginn als Geschenk für Kinder, Grosskinder und andere Verwandte gedacht war, wurde inzwischen zum begehrten Objekt zahlreicher Bazarbesucher, vorwiegend im Vorderland. Pro Krippe arbeitet der rüstige Pensionär drei bis vier Tage und verlangt nicht mehr als 80 bis 100 Franken je Unikat. «Wisi» Sutter, der den Rubestand zusammen mit seiner Frau Ida genießt, nimmt gerne noch Bestellungen entgegen.



Prachtvolle Krippen in Privat- und Gotteshäusern

In zahlreiche privaten Stuben und in den Gotteshäuser von Teufen werden während der Weihnachtszeit wieder prachtvolle Krippen aufgestellt. In der evangelischen und katholischen Kirche (Bild) sowie im Kloster *Wonnenstein* sind wunderschöne Krippenfiguren zu bewundern. Von der Geburt Jesu Christi bis zum Eintreffen der Heiligen drei Könige ist die weihnachtliche Botschaft bildlich nachvollziehbar. Ein Krippenspiel wird anlässlich der Sonntagsschul-Weihnachten am Donnerstag, 21. Dezember, um 9.30 Uhr in der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Teufen aufgeführt.

Foto: zVg. / Bildberichte: Gäbi Lutz



Evang. Kirche Teufen

Freitag, 5. Dezember 1997, 19.00 Uhr

Offenes Adventssingen

in der Kirche oder auf dem Dorfplatz (je nach Witterung)
Anschliessend warme Getränke. Eintritt frei.

Neujahrstag, 1. Januar 1998, 17.00 Uhr
Festliche Vesper zum Neuen Jahr

J.S. Bach: Kantate «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes»

Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland
Vokal- und Instrumentalsolisten (Ensemble ad fontes)
Leitung: Wilfried Schnetzler
Liturgie: Diakon Bruno Ammann
Anschliessend Neujahrsapéro im Alten Feuerwehrhaus
Eintritt frei.

Samstag, 10. Januar 1998, 19.30 Uhr

Chor- und Orchesterkonzert

Schubert, Zelenka, tschechische Orchesterstücke

Gemischter Chor der St. Galler Singschule
Kammerorchester des
Konservatoriums Kroměříž
Vokal- und Instrumentalsolisten
Leitung: Miroslav Bubenicek,
Alfred und Annemarie Brassel
Eintritt frei, Kollekte.



Familie Egli-Hauri
9042 Speicher
Hauptstrasse 34
Tel. 071/344 18 40
Fax 071/344 18 46

GASTHAUS KRONE SPEICHER

Gepflegte Gastlichkeit

Sie werden sich wohlfühlen in unseren heimeligen Gaststuben
im 1. Stock.
Gerne empfehlen wir uns für grössere und kleinere Gesellschaften.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen allen frohe
Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Familie Egli

Überraschen Sie Ihren Lieben
in der Ferne mit einem

Geschenk-Abonnement
der

TÜFNER POSCHT

Inland: Fr. 30.-
Europa: Fr. 35.-
Übersee: Fr. 40.- / pro Jahr

Bestellungen an: Erika Preisig
Engelgasse 215, 9053 Teufen
Telefon 333 30 84

GEMEINDE TEUFEN

Entsorgung von Holzasche

Die Heizperiode hat begonnen. Entsorgen
Sie bitte die Asche von Holzfeuerungen primär
mit dem Kehricht.

Ausgekühlte Asche soll mit dem Kehricht
vermischt oder in separaten Säcken bereit-
gestellt werden.

Asche nicht in offenen Gefässen bereitstellen,
da die Kehrichtmänner sonst bei jedem Press-
vorgang eingenebelt werden.

Umweltschutzkommission Teufen

Vermisst
grosser, roter, gestromter

Kater

in Umgebung Schwimmbad/Rest. Rössli
8 jährig, sehr scheu, hört auf den Namen Filou
Tel. P: 333 28 13 oder G: 243 36 72

Wir vermieten an der Alten
Haslenstrasse in
9053 Teufen

**Einstellplätze
in Tiefgarage**

Auskunft erteilt:
FETZ + Partner Treuhand AG



CH-9042 Speicher
Tel. 071 344 21 75

Verführerisch...



Geschenk-Ideen zeigen
wir Ihnen sehr gerne!
oder wie wär's mit einem **Geschenk-Gutschein?**
Sönd willkommen! Mer freuid üüs!

BRILLEHUS Teufen

BRILLEHUS



Brillen + Kontaktlinsen

Goldwaschen: Weltmeisterin aus Teufen

Marianne Tessaro und Peter Hager, Lustmühle, «waschen» in ihrer Freizeit Gold aus den Flüssen.

Zu allen Zeiten und in verschiedenen Kulturen übte Gold eine besondere Faszination auf die Menschen aus. Auch Marianne Tessaro liess sich in den Bann des kostbaren Edelmetalls ziehen, als sie 1993 ihren goldwaschenden Freund Peter Hager aus der Lustmühle kennenlernte. Nur etwas war damals nicht vorauszusehen: Die frühere «Hirschen»-Serviceangestellte mauserte sich rasch zur erfolgreicheren Goldwäscherin und eroberte diesen Sommer in Italien den Goldwäscher-Weltmeistertitel.



Marianne Tessaro und Peter Hager beim Goldwaschen im Rotbach.

● GÄBI LUTZ

Peter Hager liess sich bereits 1990 von seinem Teufner Freund *Werner Eggenberger* vom «Goldrush» anstecken. Seine bei ihm erworbenen Kenntnisse gab er seiner Freundin *Marianne Tessaro* weiter, die ihm und der restlichen Welt bald den Meister zeigte. Gemeinsam suchten sie zuerst in der Glatt, später rund um St. Gallen in jedem Bach und Fluss nach Gold. Am meisten Erfolg hatten sie im Medelser Rhein bei Disentis. Bereits 1995 nahmen sie gemeinsam an der Goldwäscher-Schweizer-Meisterschaft in Pfungen teil, wo die «bessere Hälfte-Dritte in der Einzelwäsche wurde. Nach der Teilnahme an der Weltmeisterschaften in Rauris (Österreich; 1994) und Dawson City (Kanada; 1996) war es an der WM vom 31. August in Vigevano (Italien) soweit: Die 39-jährige Marianne Tessaro wurde zusammen mit dem Schweizer Damen-Nationalteam Weltmeisterin im Goldwaschen.

Wo das Gold liegt...

Wie wäscht man Gold? Trainer Peter Hager und Weltmeisterin Marianne Tessaro machen einen «gluschtig» auf's Goldwa-

schen und erzählen gerne von ihren glanzvollen Erfahrungen. Man nehme... eine Goldwaschpfanne, fülle sie im Fluss mit Wasser und Sand und bewege sie gefühlvoll (!). Über die drei Rillen der Pfanne wird der Sand sorgfältig herausgespült. Schwere Stoffe wie Gold bleiben dabei hängen.

Weniger offenherzig sprechen die beiden Mitglieder der Schweizerischen Goldwäscher-Vereinigung über die exakten Fundorte in unseren Gewässern. Gold gibt es zwar (fast) in jedem Bach – man muss nur *genau* wissen, wo... Verständlicherweise haben auch die Teufner Goldwäscher ihre kleinen Geheimnisse... «Wir lassen den Herrgott schaffen und müssen nur den richtigen Flecken finden», erklärt Marianne Tessaro. Peter Hager doppelt philosophisch nach: «Das Gold liegt dort, wo man es findet, nicht wo man es sucht».

Leidenschaft und Romantik

Haben sich Marianne Tessaro und Peter Hager nach ihren Gold-Erfolgen aus dem Berufsleben zurückgezogen und leben nun in Saus und Braus? Beide lachen: «Wir müssen unter der Woche arbeiten gehen, damit wir uns das Goldwaschen leisten können». Zur nassen, harten Arbeit gehöre nämlich auch ein wahrhaftiges Picknick. Goldwaschen ist für die beiden Lustmülianer kein Geschäft, aber dennoch mehr als ein Hobby: Leidenschaft und Romantik, auch ein Ausgleich zum Berufsalltag. Als Peter Hager seine ersten Flitter (Goldteilchen) fand, lernte er Jack Londons Bücher verstehen. Marianne Tessaro glaubte es erst, als sie – «vom Gwonder gschoche» – selber erstes Gold aus dem Wasser wusch. Seither ist sie nach eigenen Angaben «angefressen».

Das Teufner «Goldpaar» bricht im Sommerhalbjahr fast jedes Wochenende zum Goldwaschen auf. Ihre Ferien verbringen sie als Goldwäscher in Öster-

reich, Italien und Kanada. Unvergesslich bleibt ihnen die Teilnahme an der WM in Kanada, wo 1996 in Yukon «100 Jahre Goldrausch» gefeiert wurde. Natürlich haben sie einige «Nuggets» als Erinnerung mit nach Hause gebracht. Gold bedeutet für Marianne Tessaro und Peter Hager mehr als materiellen Wert. «Jedes Nugget, direkt vom Miner gekauft, ist einzigartig», schwärmt er. «Gold ist ein wunderschönes Edelmetall, mit dem man einfachen und individuellen Schmuck machen kann», strahlt sie.

Nicht ohne Strapazen

Leidenschaft und Romantik, bescheidene Goldfunde und Erfolgserlebnisse in Ehren – aber: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Marianne Tessaro und Peter Hager sind sich bewusst, dass sie mit Goldwaschen keine Gold-Millionäre werden. Ausserdem kennen sie auch die Strapazen, die mit ihrer Leidenschaft verbunden sind. «Oft ist das Goldsuchen mit rechten Fussmärschen verbunden und nicht ganz ohne Gefahren: steile Abstiege in abgelegene Flusslandschaften, Hochwasser usw.»

Trotzdem: Für Peter Hager ist das Goldwaschen Teil seiner Beziehung zur Natur. Seine Goldfunde – zum Beispiel Gold auf Quarz – sind auch in der Fachliteratur präsent. In seinen «Trophäenkästen» in der Weirden finden sich neben diversen «Nuggets» und «Flittern» auch Kristalle und Smaragde, die er im Salzburgerland entdeckt hatte. Auf den während Jahren gesammelten und entsorgten Zivilisationsmüll, der sich beim Goldwaschen aufgedrängt hat, mag er beim Anblick seiner Schätze gar nicht mehr eingehen...



Die Teufner Goldwäscher in ihrer «Goldgräber-Montur». Fotos: GL

«Horn heil» für Teufner «Eisflitzer»

Auf den Hornschlitten-Rennpisten hat sich ein Team aus Teufen etabliert.

Auch wenn unsere Gegend nicht gerade als schneesicher gilt: Teufen hat seit zwei Jahren eine Hornschlitten-Renngruppe. Das als «Eisflitzer Teufen» bekannt gewordene Team wartet gegenwärtig zwar noch auf Schnee, freut sich aber bereits auf die nächsten Rennen – im Alpen-Cup oder an einem Plausch-Anlass.

Die Idee, eine Hornschlitten-Gruppe aufzubauen, stammt vom 30-jährigen Baggerführer *Fritz Lieberherr* aus Bühler. Dem athletischen Steuermann schlossen sich seine Teufner Freunde *Werner Zellweger* (Plattenleger; Jahrgang 1966) und *Toni Manser* (Zimmermann; 1968) sowie der Uzwiler *Willi Mannhart*, Bremser (Zimmermann; 1971) an. Erste Erfolge der «Eisflitzer» dürfen sich sehen lassen: 1996 gewannen sie das bekannte Rennen von Alt St. Johann; im gleichen Jahr wurden sie Zwölfte, eine Saison später Achte im Alpen-Cup. An der Europa-Meisterschaft 1997 im Südtirol eroberten sie sich den hervorragenden neunten Rang.

Erfolgsrezept für die Teufner «Eisflitzer» ist die gute Kameradschaft, bereichert durch den erikavioletten Holz-

schlitten, Marke Eigenbau, mit Eisenkufen. Gesamtschweizerisch zählen die vier Mannen zu den besten Hornschlitten-Rennfahrern.

Ihre Erfolge sind nicht selbstverständlich, haben sie doch im Appenzelerland wenig Trainingsmöglichkeiten. Je nach Schneeverhältnissen üben sie vor ihrer Stammeis, dem «Beckehüsli», oder sie wagen sich auch mal den «Schäflisegg»-Nordhang hinunter... Ernst wird es jedoch erst bei den Rennen – «etwa ein Dutzend pro Saison». Zum Start wird marschiert, der Hornschlitten gestossen und gezogen. Im schützenden Renntennu rasen die mutigen «Abenteurer» die präparierten, anspruchsvollen Pisten (meist Naturstrassen) mit Nadelkurven und anderen Schikanen talwärts. Sie erreichen dabei Geschwindigkeiten



von bis zu 100 km/h. Wichtiger als die Platzierung ist den Teufner «Eisflitzern» die Freude am Sport, an der Bewegung, an der Natur und beim «Après-Schlitten». Höhepunkte sind jeweils die Rangverleeren mit bodenständigen Festen.

Das Hornschlitten-Rennfahren ist für die «Eisflitzer» kein Geschäft – vielmehr braucht es sehr viel Idealismus. Sponsoren und Interessierte sind bei den «Eisflitzern» jederzeit willkommen. GL

Kontaktadresse:

Toni Manser, Schlatt, 9053 Teufen.

Die «Eisflitzer Teufen» während eines Rennens.
Foto: zVg.

EHC Teufen: Plauschteam mit Ambitionen

Seit 1991 hat Teufen eine eigene Eishockey-Mannschaft mit 15 Kaderspielern.

So wenig die «Eisflitzer» vom Schnee, wird der EHC Teufen vom Eis verwöhnt. Dennoch hat sich in Teufen im Laufe der letzten Jahre eine lebendige Eishockey-Szene entwickelt. Obwohl höhere Ziele wie Meisterschaftsspiele noch in weiter Ferne liegen, hat sich der EHC zu einer beliebten Plausch-Mannschaft gemauert.

Gründungsmitglied *Christian Kast* (Spiko-Chef) erinnert sich: Der EHC Teufen wurde 1991 in der damaligen Stammeis Harmonie gegründet. Mit da-

bei waren die Rollhockeyaner *Andreas Sanwald*, *Urs Steiger*, *Martin Ammann*, *Ralph Bieri*, *Andreas Weder*, *Paddy Winkler*, *Roger Hörler*, *Marc Bossbard* und *Andreas Sutter*. Heute spielen jüngere Leute mit. Im Tor steht der ex-Herisauer Junior *Urs Knellwolf*. Als Präsident amtiert *Stefan Sutter*, Teufen; Kassier ist *Ralph Bieri*, Gais.

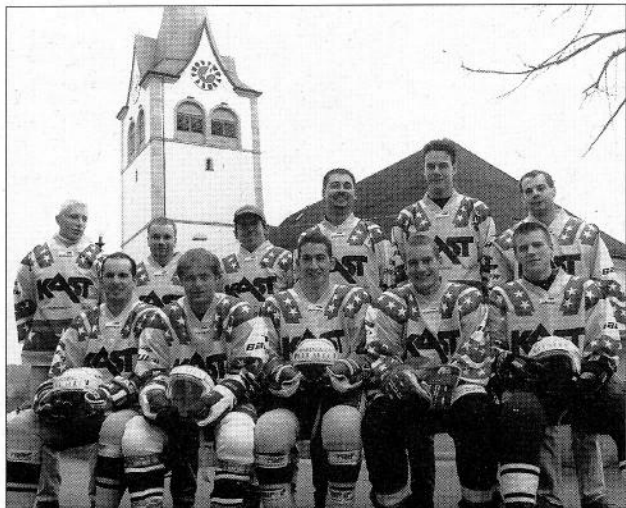
Die Eishockeyaner liessen sich nicht erst durch die Erfolge ihrer A-klassigen Herisauer Kollegen anstecken; seit Jahren sind sie Fans von Ambri-Piotta. (Ein abendlicher Matchbesuch im Tessin inkl. Rückfahrt ist für die Teufner EHClers nichts Ungewöhnliches.)

Mangelndes Eis und entsprechend bescheidene Trainingsmöglichkeiten in der Region sowie ein schmales Kader von etwa 15 Mann liessen den EHC Teufen

schon frühzeitig von ehrgeizigen Zielen (Meisterschaft) Abstand nehmen. Umso wohler fühlen sie sich an Plauschturnieren. «Wir würden gerne in die Plausch-Liga einsteigen, damit ein geregelter Spielbetrieb möglich wird», wünscht sich Christian Kast. Auf St. Galler und Widnauer Eis haben sich die Teufner entsprechend gut vorbereitet. Ihre sportlichen Erfolge reichen bis in die erste Saison zurück, als sie 1992 das Grümpeli in Wil gewannen. Hervorragende Platzierungen am Gansplatz-Cup in Chur, am Aroser und am Weinfeldner Grümpeli zeigen, dass man den EHC Teufen ernst nehmen muss.

Der EHC Teufen finanziert sich selber durch den Jahresbeitrag (200 Franken für Aktive) sowie Sponsoren. Das neue Tenu wurde durch den St. Galler Coiffure-Salon des in Teufen wohnenden Gerardo Maffeo, Kaminfeger Kast und Textildruck Signer gesponsert. Weitere Sponsoren und auch Aktivmitglieder (ab 18 Jahre) sind jederzeit herzlich willkommen. GL

Der EHC Teufen vor heimischer Kulisse.
Foto: GL



Kunsthhaus Teufen: Genossenschaft gegründet

Feierlicher Gründungsakt am 1. November im Lindensaal. – Bald 1 Million Franken gesammelt.

Genossenschaftsgründung zu den Klängen der Kapelle Alpsteinblick (von links): Stifter Paul Bachmann, Barbara Rusch (Sekretariat), Rainer Isler, Genossenschaftspräsident, Gemeindehauptmann Tony Wild und Rudolf Koella, Kunst-historiker.

Die neu geschaffene Wanderausstellung vermittelt während einer Woche in der Hechtremise interessante Einblicke in das Kunsthausprojekt. Gegenwärtig ist die Ausstellung unterwegs in verschiedenen Ausser-rhoder Gemeinden.

Fotos: GL

58 Genosschafter und Genosschafterinnen erlebten am 1. November im Lindensaal die Gründung der Genossenschaft Kunsthaus Teufen. Unter Leitung von Tagespräsident *Andreas Auer* wurden die Statuten genehmigt. Erster Präsident der Trägerorganisation ist alt Gemeindehauptmann *Rainer Isler*, bisher Präsident der Koordinationskommission.

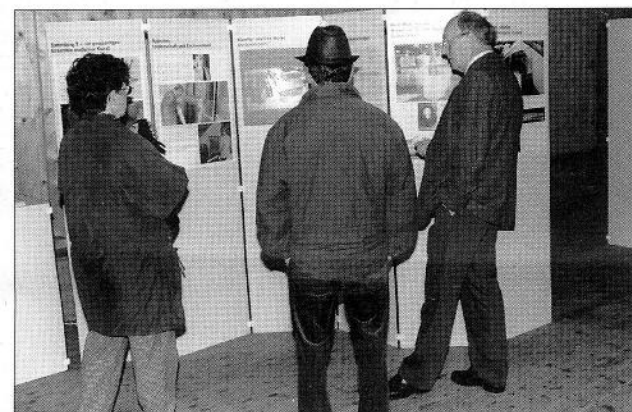
Der Gründungsakt fand in einem feierlichen Rahmen statt. Zahlreiche Dorfvereine bereicherten den Anlass mit gepflegten Darbietungen. Politiker überbrachten Grussworte und zeigten sich vorsichtig optimistisch. Gemeindehauptmann *Tony Wild* hielt fest, dass bis zur



Abstimmung über den Kunsthaus-Kredit am 15. März noch viel Überzeugungsarbeit notwendig sein werde. «Kulturminister» *Gebi Bischof* überbrachte die Gratulationen des Regierungsrates. Ein Kunsthaus in Teufen sei nicht nur für die Gemeinde, sondern für den ganzen Kanton und die weitere Region von grosser Bedeutung. Bischof sprach sich dafür aus, die Chance zu nutzen, um die kulturelle Vielfalt im Kanton zu erweitern.

Mit der Gründung der Genossenschaft fliessen nun vermehrt Mittel in das Kunsthaus-Projekt. Bis Mitte Novem-

ber wurden für über 250'000 Franken Genossenschaftsanteile gezeichnet. Weitere 600'000 Franken haben Sponsorenbeiträge eingebracht, wie Gemeindeschreiber *Walter Grob* auf Anfrage bestätigte. Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe dürfte vielleicht bereits die erste Million voll sein. Für die Realisierung des Kunsthauses sind 7 Millionen Franken nötig. Die eine Hälfte soll durch Sponsoren, Gönner und Genosschafter zusammenkommen; über die restlichen 3,5 Mio. Franken stimmt das Teufner Stimmvolk am 15. März 1998 ab. GL



Ein Kunsthaus, ein Überraschungs-Ei und 1,5%

Die Teufner Stimmbürger haben gefühlt, dass ihnen etwas Information fehlte. Reaktionen zum projektierten Neubau sind verständlich. Nun ist sich das weitgehend ehrenamtlich tätige gute Dutzend initiativer Menschen aber bewusst, dass «jeder, der eine Idee hat, ein Spinner ist, solange bis die Idee einschlägt».

In rund zwei Jahren verantwortungsvoller Denkwerkstatt ist ein Konzept gewachsen, das aus *denkmalschützerischen, betrieblichen und funktionalen* Gründen einen zusätzlichen Flügel erfordert. Jedes anspruchsvolle Projekt entwickelt sich aber in einem Prozess; aus Zielen werden Anforderungen, Konzepte und letztlich Grössen, Masse und Erfordernisse. An einem bestimmten Tag stand fest, dass – sollte das kulturelle Zentrum wirklich allen Freude und

Nutzen bringen und seiner *überregionalen Bedeutung* gerecht werden – zusätzlicher Raum geschaffen werden muss. Ein solcher Arbeitsprozess ist eine Sprossenleiter aus Ideen und Teilschritten. Darüber laufend und objektiv zu informieren, ist leider schwierig.

Es geht ganz klar nicht um moderne Kunst; von der Nutzenvielfalt profitiert jede/jeder, auch wenn sie/er mit moderner Kunst wenig am Hut hat. Wo gibt es ein Kunsthaus, vor dessen Pforten sich Bauernschaft und Viehschau, Zirkustusch, Jahrmarkt und Sport hautnah mit bedeutender Kunst treffen! Das Erdgeschoss des Zeughauses wird für vielfältigste Zwecke in den Platz miteinbezogen, vom Kaffeestübel über Kleintheater bis zu Gemütlichkeiten. Eben diese wirklich kulturelle Vielfalt wird durch eine massvolle, ge-

nau definierte Ergänzung sichergestellt. Der Platz bleibt übrigens zu rund 93% erhalten.

Das Kunsthaus Teufen als Drehscheibe für alle Bevölkerungsschichten vereint somit die Sammlung T, die Grubenmann-Sammlung, Wechselausstellungen, eine Bibliothek, das «AR-KünstlerInnen»-Archiv der AR-Kulturstiftung, eine Plattform für Künstler der Region und vielfältig nutzbare, dringend benötigte Räumlichkeiten mit dem Erhalt des wertvollen Zeughausareals. So wird es zum Zeichen für Menschen, die nicht nur Traditionen bewahren, sondern auch aufgeschlossen sind für Neues und Zeitgemässes.

Eine Schuhnummer zu gross? Durch dieses Projekt wird das Gemeindebudget jährlich – bei einer Amortisation der 3,5 Mio auf 10 Jahre – mit lediglich rund 1,5% be-

lastet. Sport, als wertfreies Beispiel, ist wichtig; kaum jemand war ernsthaft gegen die über 20 Mio Investitionen der letzten Jahre. 3,5 Mio und ein jährlicher Betriebskostenanteil für die Kultur sind ein vergleichsweise *bescheidener* Obulus, gemessen an den ideellen Werten und an der Bedeutung umfassender Kultur in der Gesellschaft und in der Schule. Es darf aber auch eine spürbare volkswirtschaftliche und touristische Belebung erwartet werden; man rechnet – aus Vergleichen mit gleichwertigen Museen und Kultureinrichtungen – mit jährlich *gegen 10'000 Besuchern*.

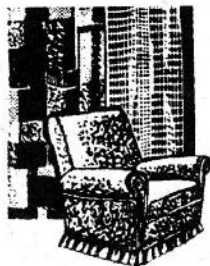
Das «Überraschungs-Ei» kann – gemeinsam sorgfältig bebrütet und die Frucht liebevoll umsorgt – zu einem eigenständigen, zukunftsorientierten «Wesen» werden. *Jörg H. Schoch*

Kaminfegerarbeiten
 Feuerungskontrolle
 Feuerschau

KAST

9053 Teufen
 Speicherstr. 20
 Tel. 071/333 34 70
 Fax 071/333 34 19

Wir wünschen ein gutes 98



E. + J. Rechsteiner Innendekorationen

Bühlerstr. 714
 9053 Teufen
 071/333 23 72

- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorhangateliers
- Verkauf von: Betten, Bettwaren und Polstermöbel



DIE FÜHRENDE SANITÄR-
 VORFABRIKATION IN DER
 OSTSCHWEIZ

WILLI PFISTER AG
 SANITÄR-
 VORFABRIKATION
 LANDHAUSSTR.
 9053 TEUFEN/AR
 071/333 33 68

HERRENSALON GERARDO

Öffnungszeiten: Di - Fr 08.00-11.45
 13.00-18.00
 Sa 07.30-15.00
 Montag geschlossen

Maffeo Gerardo
 Rorschacherstr. 48
 9000 St.Gallen
 Tel.: 071 222 37 12

GEMEINDE TEUFEN

Informationsabend Feuerwehr Teufen

Wenn Du, zwischen 20 und 35 Jahre alt bist, und auch gerne zu den Feuerwehrleuten gehören möchtest, dann komm doch am

**Montag, den 5. Januar 1998
 um 19.00 Uhr**

ins Feuerwehr-Depot Landhausstrasse. Dort wirst Du über die Aufgaben und Pflichten orientiert. Es freut uns, wenn wir auch Dich begrüßen dürfen.

Feuerwehrkommando Teufen

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE KLEINER IST SCHÖNER
 IST BESSER

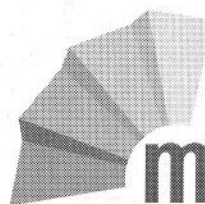


OFFEN
 MONTAG BIS SAMSTAG
 7.00 BIS 21.00



RALF ULMANN AG

DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
 TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 326



markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73
 Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.

Schulentwicklung in Teufen: ein Prozess

Gut besuchter Informations- und Diskussionsabend mit Schulpräsidentin Gaby Bucher und kantonalen Fachleuten.

Die Schulreform in Teufen, die Schaffung neuer Stellen für Schulische Heilpädagogen (SHP) und die Schulraumplanung standen im Mittelpunkt eines gut besuchten Orientierungsabends vom 17. November im Lindensaal. Zu diesem interessanten Anlass eingeladen hatten die FDP-Ortspartei und die Initianten des Referendums gegen die Schaffung von zwei SHP-Stellen. Schulpräsidentin Gaby Bucher und die kantonalen Fachleute Karl Schmid, Schulberater, und Hannes Good, Schulpsychologe, standen Red' und Antwort.

● GÄBI LUTZ

Die öffentliche Orientierung wurde ausgelöst durch die Ergreifung des Referendums gegen den Beschluss des Gemeinderates, zwei Stellen für Heilpädagogische Schülerhilfe zu schaffen. Die 131 Unterzeichnenden begründen ihre Opposition gegen die Einführung der Schulischen Heilpädagogik (SHP) mit steigenden Kosten im «laufend reorganisierten» Schulwesen. Allein im Jahre 1996 seien für die Schule 6,5 Mio. Franken ausgegeben worden, was ungefähr einem Viertel der Gesamtausgaben der Gemeinde Teufen entspreche. «Wohin führt die Entwicklung unserer Schule?», fragten die Unterzeichner und forderten eine breit geführte Diskussion über unser Schulwesen.

Rund 120 Teufnerinnen und Teufner zeigten nun ihr Interesse am «Problem» Schule. Nach der Begründung des Referendums durch Mitinitiant Paul Preisig führte FDP-Präsident Richard Wiesli pointiert durch den Orientierungsabend.

Gelungene Schulreform

In einem Grundsatzreferat setzte sich Schulberater Karl Schmid mit Grundlagen, Zielsetzung und Konzept der kantonalen Schulreform auseinander. Schulpräsidentin Gaby Bucher orientierte über die Verhältnisse in Teufen. Aus dem 1993 realisierten Schulbericht 2000, der den Behörden als Leitlinie dient, seien bis heute folgende Reorganisationen verwirklicht worden: Integrierte Ober-

stufe an einem Standort, Aufhebung der nur noch schwach besetzten Sonderklasse, 5-Tage-Woche und zwei Blocktage seit 1996, durchschnittlich 18 Schüler pro Klasse. Im Zeitraum 1997 bis 2002 stehen folgende Aufgaben an: Betreuung der Regelklassen durch Schulische Heilpädagogen, Ausgleich der Klassengrößen (heute elf bis 26), Einsetzung eines Schulleiters für die Oberstufe ab 1998/99 (Ein so wichtiges Unternehmen wie die Schule muss geführt werden.), Schaffung von Schul- und Kindergartenraum im Bereich Dorf sowie die Umsetzung des neuen Lehrplanes.

Wie Gaby Bucher und Urs Alder, Projektleiter Gemeinsame Oberstufe, bestätigten, ist der Schulversuch «Integrierte Oberstufe» mit sehr positiven Beurteilungen durch Eltern, Schüler, Lehrer und pädagogische Fachstellen abgeschlossen worden. Gemeinderat und Kanton stimmten der Weiterführung zu.

Schulische Heilpädagogen fördern Qualität der Schule

1995 wurde die Sonderklasse aufgehoben. Die Gründe dafür liegen im Widerstand der Eltern gegen Aussonderung, in der zurückhaltenden Einweisung durch den kantonalen Schulpsychologen sowie in der Bereitschaft der Lehrer, diese Kinder zu integrieren. Im Rahmen der «Schule für alle» stellen sich bei Schülern mit Schulschwierigkeiten in der Regelklasse Probleme. Diese können durch den Einsatz von Schulischen Heilpädagogen gelöst werden, die sich durch eine zusätzliche dreijährige Ausbildung für ihre Aufgabe qualifizieren.

Bis 1995 waren zwei Sonderklassen budgetiert; der Sonderklassenlehrer war SHP. Auf 1998 sind zwei 100%-Stellen für den Einsatz von SHP auf Primarstufe in allen sieben Schulhäusern und etwa 75 Prozent weitere unterstützende Angebote geplant. Der maximale

Ausbau sieht drei 100%-Stellen für Unterstützungsangebote vor.

Für den Schulpsychologen Hannes Good wäre die Verstärkung des Stützunterrichtes keine Alternative zu SHP. Es brauche zusätzlich ausgebildete Fachkräfte, um den Kindern entsprechend Hilfe leisten zu können. (Vgl. ausführliche Berichterstattung in der November-Ausgabe der «Tüfner Poscht».)

Ein gute Schule kostet Geld

Ein gute Schule mit diesen Qualitätsansprüchen kostet Geld. 1997 wurden die Kosten pro Schüler auf 7'990 Franken berechnet. Von total 637 Teufner Kindern waren 530 Schul- und 107 kindergartenpflichtig. Für das laufende Jahr wurden bei Bruttokosten von 6,57 Mio. Fr. und einem Ertrag (Beitrag Kanton) von 1,48 Mio. Fr. Nettokosten (effektive Belastung Gemeinde) von 5,09 Mio. Franken budgetiert. Das Budget 1998 sieht ein Wachstum von 7,5 Prozent vor. Der Grund dafür liegt in der Kostenüberwälzung durch den Kanton (Subvention der Pensionskasse und AHV/IV-Beiträge).

Schulraumplanung in Arbeit

Zur anstehenden Schulraumplanung äusserte sich auch Gemeindehauptmann Tony Wild. Nach der Ablehnung des Schulhaus-Neubaus im Unteren Hörli habe sich eine Patt-Situation ergeben. Die Schulraumplanungs-Kommission habe das Konzept «Schule 2000» inzwischen überarbeitet und dem Gemeinderat überwiesen. Dieser werde in den nächsten Wochen Stellung beziehen.

Fazit: Die Schule Teufen ist in Bewegung. Die ganze Entwicklung ist ein (langwieriger) Prozess. Ein Problem ist die Information: Wie sage ich's den Stimmbürgern...? Viele Bürgerinnen und Bürger sind – mangels gleichen Informationsstandes – überfordert. Weiter stellt sich die Frage, ob solche Podiumsdiskussionen im Sinne eines «tour d'horizon» den Anliegen der Schule dienen. Bis zur Abstimmung über die Referendumsvorlage am 15. März bleibt indessen noch Zeit, sich mit der Entwicklung unserer Schule bzw. mit der Zukunft unserer nächsten Generation auseinanderzusetzen.

Informierten und diskutierten ausgiebig über die Schulentwicklung in Teufen (von links): Paul Preisig, Richard Wiesli, Tony Wild, Gaby Bucher, Karl Schmid und Hannes Good.
Foto: GL





INAUEN

SCHREINEREI+INNENAUSBAU

Inh. Peter Klarer
Rütiholzstrasse 26
9052 Niederteufen
Tel. 071/333 11 25

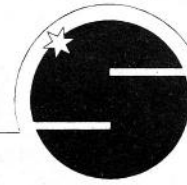
*Leistungsfähiger Betrieb,
spezialisiert für:
Renovationen
Innenausbau
Fassaden und Türen*

*Spezialanfertigungen nach Mass und
Ihren persönlichen Wünschen*

★ *Stardecor - Vorhänge* ★

Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50
Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

Schlosserei Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen
071-278 62 55

Teufen
071-333 38 36

Für Geschäfts- und Werbedrucksachen,
die Druckerei mit Desktop,
Offsetdruck und Weiterverarbeitung

kunzdruck

Kunz Druck + Co. AG
9053 Teufen AR
Telefon 071/333 24 33
Fax 071/333 19 18
kunzdruck@bluewin.ch

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Weihnachtszeit - Bastelzeit

Wir führen ein grosses Sortiment
an Stickereien und Seidenstoffen
zu unvergleichlichen Preisen.

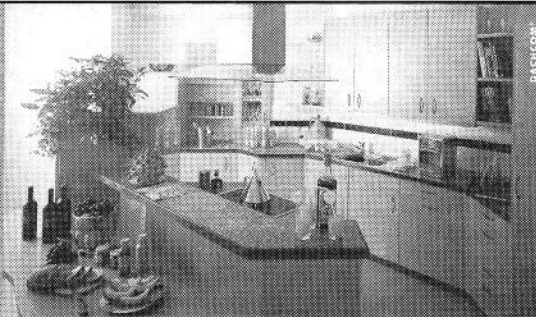
Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich überraschen!

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 11.30 Uhr

RAU & CO. AG
Rütihofstrasse 1
9052 Niederteufen



Wie Sie mit
Freude
Küchen
neubauen,
umbauen,
ausbauen,
renovieren
oder
sanieren



Dipl. Schreinermeister
Schreinerei / Innenausbau
Einbauküchen



Fürer Schreinerei AG

Inhaber Jakob Widmer
Trogenstrasse, 9055 Bühler
Tel. 071 / 793 17 32, Fax 793 17 75



Neubauten / Umbauten / Renovationen

CALZAVARA AG

Hochbau
Tiefbau

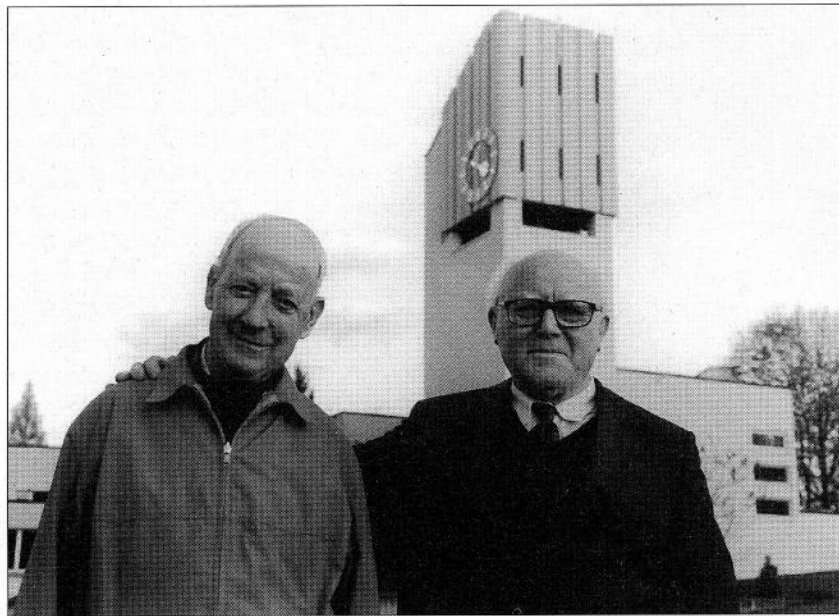
Bauunternehmung
Fax: 245 73 20

Calzavara Teufen AG
Tel: 333 14 45

Neuer Pfarrer für Katholisch Teufen

Der frühere Missionar Bruno Fürer aus Bühler ist neuer Pfarr-Administrator.

Nach rund zwei Jahren hat die katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein/Nord wieder einen Pfarrer: Am 23. November wurde Pater Bruno Fürer während eines feierlichen Gottesdienstes als Pfarr-Administrator eingesetzt.



Der neue Pfarr-Administrator Bruno Fürer (rechts) mit seinem Vorgänger, Pater Frowin Keel.
Foto: GL

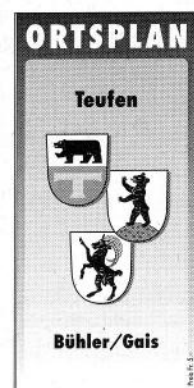
Im Sinne des Seelsorgeverbandes wird Pater Bruno Fürer als Pfarr-Administrator auch die Priesterdienste der Pfarrei Gais übernehmen. Pater Frowin Keel vom Kloster Wonnenstein, der die Gemeinde während der letzten zwei Jahre als Pfarr-Administrator betreut hatte, wird weiterhin aushilfsweise für die Pfarrei in Teufen tätig sein. Seine Verdienste werden durch das kath. Pfarramt Teufen-Bühler mit grosser Dankbarkeit und Anerkennung gewürdigt.

Bruno Fürer ist in Bühler aufgewachsen. Nach dem Studium und der Priesterweihe studierte er Chemie in New York und war gleichzeitig Vikar in der Bronx. Später wirkte er während 23 Jahren in Süd-Rhodesien, dem späteren Zimbabwe, als Lehrer der Naturwissenschaften und Religion; 20 Jahre lang war er Rektor der dortigen Mittelschule in Gokomere.

Im April dieses Jahres konnte Pater Bruno Fürer die Leitung des Missionswerkes an einen langjährigen Mitarbeiter übergeben. Nun übernimmt er in Teufen nochmals eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe. GL

Neuer Dorfplan für die Gemeinde

Die Teufner Firma Afuag AG hat einen Dorfplan für Teufen, Bühler und Gais veröffentlicht.



Das Titelbild des neuen Ortsplanes für die Gemeinden Teufen, Bühler und Gais.

Dieser Tage ist ein neuer Dorfplan von Teufen und den beiden anderen Rotbachtal-Gemeinden Bühler und Gais erschienen. Das in einer Auflage von 9'000 Exemplaren gedruckte Werk wurde durch die Teufner Firma Afuag AG gestaltet und gratis an alle Haushaltungen (ohne Drucksachen-Verbotskleber) versandt.

Der neue Ortsplan wurde auf den aktuellsten Stand gebracht und darf als wichtige Orientierungshilfe sowohl für das Dorf wie auch die Umgebung (Wanderwege) bezeichnet werden.

Die Firma *Afuag AG* an der Sammelbühlstrasse 6 ist seit vier Jahren in Teufen domiziliert. Sie hat sich auf werbefinanzierte Stadt- und Ortspläne in der ganzen Schweiz spezialisiert. Rund 70 Gewerbebetriebe aus Teufen, Bühler und Gais sind auf dem neuen Plan vertreten. Während die eine Seite des vierfarbigen Plans der Gemeinde Teufen gewidmet ist, gelangen auf der anderen Seite die Gemeinden Bühler und Gais zur Darstellung.

Der letzte offizielle Plan von Teufen wurde 1990 durch die Gemeinde herausgegeben und bei Kunz Druck AG gedruckt.

Der neue Dorfplan ist – abgesehen vom Druck im Thurgau – ein Teufner Produkt. Die Inserate wurde durch die Afuag AG akquiriert. Die Kartographie oblag u.a. dem Teufner Typografen

Hans Sonderegger, der nebenbei auch die «Tüfner Poscht» layoutet. Er konnte sich dabei auf verschiedene Übersichtspläne, u.a. des Kantonalen Tiefbauamtes von Appenzell Ausserrhoden, abstützen. Zu seinem Aufgabenbereich gehörte auch die Erstellung eines umfangreichen Verzeichnisses mit allen Strassen, Flurnamen, öffentlichen Gebäuden und Anlagen, (inserierenden) Firmen usw.

Frank Wagner, Produktionschef der Afuag AG, zeigte sich erfreut über die Herausgabe des neuen «Rotbachtal-Plans». «Die Pläne werden allseits sehr geschätzt», erklärt Wagner. GL



Der Ortsplan wurde durch den Teufner Typografen Hans Sonderegger auf den neuesten Stand gebracht.
Foto: GL

Spontanentzug für Drogenabhängige

Drogenberater Othmar Holl hat in Teufen ein Institut für Kurzzeittherapie eröffnet.

Teufen scheint sich zu einem Zentrum für Drogenhilfe zu entwickeln: Neben der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen will sich auch das «IFK Institut für Kurzzeittherapie Othmar Holl» etablieren. Der langjährige Drogenberater Othmar Holl eröffnet am 13. Dezember in seiner Wohnung an der Göbsistrasse 709 eine eigene Praxis.



Othmar Holl begleitet Drogenabhängige von seiner Praxis in Teufen aus auf dem Weg in die Unabhängigkeit.
Foto: GL

«Das IFK soll Menschen mit Sozial- und Suchtproblemen bei der Reintegration in die Gesellschaft behilflich sein. Die Arbeit wird als Partnerschaft verstanden, in der sich beide Seiten gleichberechtigt engagieren», umschreibt *Othmar Holl* seine Leitidee. Oberstes Ziel sei das Erreichen von Unabhängigkeit, sowohl suchtmittelspezifisch wie

auch gegenüber anderen Abhängigkeiten. «Wir bieten Beratung, Betreuung und Begleitung nach Wunsch der Menschen, die mit uns arbeiten. Wir verfügen über ein grosses Wissen im Sucht- und Sozialbereich und möchten damit neue Wege mit Ihnen gehen», sagt einer, der es wissen muss:

Der 40-jährige Othmar Holl hat sich nach seiner kaufmännischen Ausbildung zum Erzieher, später zum Sozialpädagogen weiterbilden lassen. Seit 1989 ist er stets mit der Drogenproblematik konfrontiert: von 1992 bis 1996 akute, niederschwellige Entzugsarbeit in Flawil und Wil, von Januar bis Juli 1997 Aufbau der Psychiatrischen Tagesklinik in St. Gallen. Seit 1. August ist Othmar Holl selbständigerwerbend. Zu 50 Prozent wirkt er für den Verein «Espoir» (Beratung und Begleitung von Kindern mit

schweren Krankheiten wie Aids oder Krebs), die andere Hälfte seines Engagements widmet er der Drogenhilfe.

Angesprochen sind Betroffene, die bereits einige Sucht- und Therapieerfahrung haben. Die Haupttätigkeit des IFK ist es, Drogenabhängige aus der Therapie zu plazieren, das heisst Wohnraum, Arbeitsstelle und ein soziales Umfeld anzubieten. Im Unterschied zur klassischen Suchtarbeit erteilen die Betroffenen selber den Auftrag für den Spontanentzug bezahlen aus eigener Kasse und übernehmen somit selber Verantwortung. Othmar Holl: «Ich selber mache keinen Entzug, sondern vermittele lediglich gute Entzugs- und Therapieplätze. Wichtig ist ausserdem, den Betroffenen zu helfen, soziale Kontakte aufzubauen, ihnen beiseite zu stehen, sie fachlich zu beraten». Dabei stehen ihm Fachleute aus dem medizinischen, juristischen und Sozialbereich zur Seite. Das IFK-Angebot umfasst die Beratung bei Entzug, Therapie und Nachbetreuung, die Erarbeitung eines individuellen Programms für die kommende Lebensphase, Soforthilfe und langfristige Betreuung usw.

Anlässlich eines Tages der offenen Türe am Samstag, 13. Dezember (10–18 Uhr), lädt Othmar Holl alle Interessenten ein, ihn und seine Arbeit näher kennenzulernen. GL

Neues «Tüfner» Hackbrett-Orchester

«Alpstein-Vagabund» Roman Brülisauer tritt gemeinsam mit seinen Schülern auf.

Hackbrett-Spieler *Roman Brülisauer*, in Teufen bekannt als Musikant und PTT-Zustellbeamter, hat eine neue Musikformation gegründet: Zusammen mit seinen Schülern *Roman Burch* (Teufen), *Regula Zwicker* und *Markus Inauen* (beide Appenzell) sowie *Marcel Weiss-*

haupt (Weissbad) kann er auf die ersten erfolgreichen Auftritte zurückblicken.

Premiere feierte die neue Hackbrett-Formation am 14. November am Appenzeller Abend im Rahmen der Konzerte «Musik in der Moststube» in der St. Galler Olma-Halle. Tags darauf wurde in

Stein die Sendung «Muuh...» aufgezeichnet. Ausgestrahlt wird dieser Beitrag am Samstag, 6. Dezember, zwischen 18.45 und 19.25 Uhr auf Fernsehen DRS 1. Zur Aufführung gelangen Appenzeller und Schweizer Volksmusik. Das Hackbrett-Orchester nimmt sich auch moderner Kompositionen an.

Roman Brülisauer wirkte zuvor während sechs Jahren in der Kapelle Sântisblick mit.

Nach deren Auflösung wurde 1996 die neue Gruppe «Alpstein-Vagabunden» gegründet. Diese Formation hat sich inzwischen dank ihrer Vielseitigkeit einen guten Namen gemacht: Die «Vagabunden» treten sowohl als traditionelle Appenzeller Kapelle wie auch als attraktive Show-Band auf.

Als weiterer Teufner im neuen Hackbrett-Orchester ist auch Roman Burch mit von der Partie. Der 20jährige Hackbrettler ist Mitglied der Teufner Gruppe «d Willi-Wälle», die durch einen Wettbewerb in der «Tüfner Poscht» zu ihrem Namen gekommen ist (Ausgaben Nr. 6/97 und 7/97). GL



Das neue Hackbrett-Orchester mit den beiden Teufnern Roman Brülisauer (Mitte) und Roman Burch (ausser rechts).
Foto: zVg.

Erfolgreicher Weihnachtsmarkt

Aussteller und Besucher zeigen sich sehr befriedigt über den gelungenen Anlass.

Dem 6. Weihnachtsmarkt vom 21. bis 23. November im Zivilschutz-Zentrum Bächli war ein erfreulicherer Erfolg beschieden: Die 26 Aussteller und ungezählte Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert über den stimmungreichen Markt, der aus der vorweihnachtlichen Zeit in Teufen kaum mehr wegzudenken ist.

Die phantasievoll gestalteten Stände schienen dieses Jahr noch schöner und einladender. Zahlreiche Ausstellerinnen und Aussteller erfreuten das Publikum mit Degustationen und vertieften Produkte-Informationen. Das reichhaltige Angebot an Kulinarischem sowie neue

Trends und Geschenkideen im Haushalt, Wohn-, Gesundheits- und Modebereich überzeugte die letzten Zweifler: In Teufen kann man wirklich alles kaufen...!

Frohe Geselligkeit herrschte ausserdem im Marktbeizli «Sprützhüsli», wo der 3. Feuerwehrgang für Speis' und Trank sowie charmanten Service besorgt war. Einen Riesenansturm erlebte auch die Tombola, die manchen Besucher zu beglücken vermochte.

«Rondom fröhlich ond zfrede» zeigte sich OK-Präsident **Otto Hübener** am Sonntag abend: «Es war ein wunderbarer Weihnachtsmarkt. Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Dem Publikum möchten wir für den Riesenaufmarsch recht herzlich danken».

Einheimische und Auswärtige freuen sich schon heute auf den 7. «Tüfner Wienachtsmaart». GL

Einmal mehr: Stimmungsvolle Atmosphäre am Teufner Weihnachtsmarkt. Foto: GL



Grosse Gewerbeschau im Zeughaus Teufen



Das neue Signet für die Gewerbeschau wurde vom Teufner Grafiker Philipp Kuhn gestaltet.

Nach dem erfolgreichen Weihnachtsmarkt wagt sich der Gewerbeverein Teufen bereits an den nächsten Grossanlass: Vom 26. Februar bis 1. März 1998 findet in den Räumlichkeiten des Zeughauses und auf dem Vorplatz die grosse «G-Schau 98» statt. An der ersten Gewerbeschau seit der denkwürdigen Ausstellung von 1989 präsentieren über 60 Aussteller ihre Neuheiten, Angebote und Dienstleistungen. Die G-Schau 98 wird durch die Sonderschauen «Kunsthau Teufen» und «Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden» bereichert. Ein Militärartikel-Verkauf (Börse/Gant) sorgt für zusätzliche Attraktivität. Nicht fehlen werden selbstverständlich die gemütliche Festbeiz mit Unterhaltungs- und Rahmenprogramm sowie eine grosse Tombola mit schönen Preisen. Die «Tüfner Poscht» wird sich in ihrer Februar-Ausgabe ausführlich mit der Gewerbeschau 1998 befassen. pd.

Teufner Train-Pferde aufgeführt

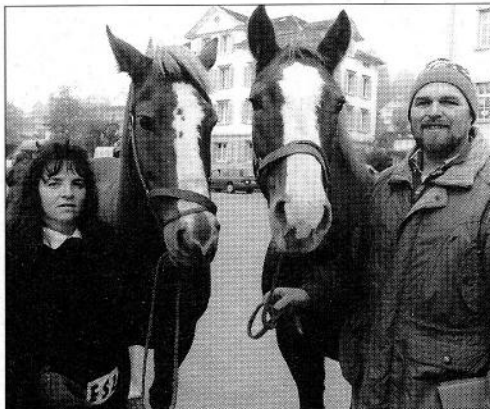
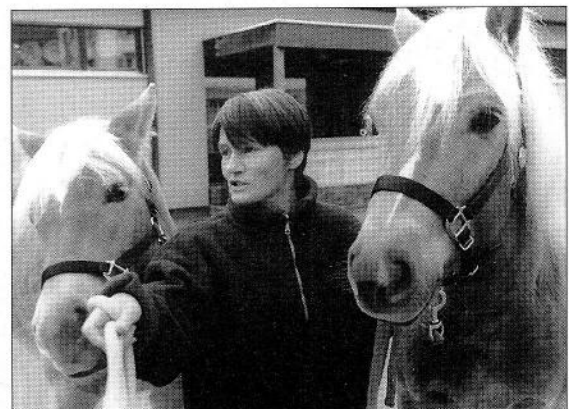
Martin Wagner und Peter Stock liessen ihre Freiberger und Haflinger beurteilen.

Nicht nur Rind- und Kleinvieh werden an Schauen vorgeführt – auch (Militär-)Pferde sind inspektionspflichtig. Alle Jahre werden in verschiedenen Ausserrhoder Gemeinden «militärdiensttaugliche» Trainpferde und Maultiere zur Schau gestellt. Vor Monatsfrist begegneten wir in Gais auch einigen Teufnern mit ihren Tieren.

Beck **Martin Wagner** und seine Mitarbeiterin **Daniela Ruppanner** stellten auf dem Schulhausplatz in Gais die beiden Freiberger Fuchse **Sindy** (5-jährig) und **Laila** (13) ein. Der Besitzer der bei-

den gepflegten Tiere ist noch bis 1998 Train-Gefreiter bei der Schweizer Armee. Die zwei Haflinger **Sandy** (6) und **Meik** (8) von **Peter Stock** wurden durch **Maria Stock** aufgeführt. Alle Stellungs-

Maria Stock mit den Haflingern Sandy und Meik (links). Train-Gefreiter Martin Wagner und Pferdepflegerin Daniela Ruppanner führen die Freiberger Fuchse Sindy und Laila vor. Fotos: GL



pflichtigen durften mit positiver Beurteilung der Diensttauglichkeit und der Berechtigung auf Haltungsprämien wieder nach Hause ziehen. Ein dritter Teufner Pferdehalter, **Achim Regenass**, war zur Pferdeinspektion in Trogen aufgeboben.

Die alljährliche Inspektion von Pferden, die im Dienste der Armee stehen, ist obligatorisch. Vorzuführen sind Trainpferde (Freiberger und Haflinger) und Maultiere der Jahrgänge 1983–1993, für die bereits Verbale erstellt worden sind, sowie Tiere des Jahrgangs 1993 und ältere, die noch nie an einer Inspektion waren; dabei gilt generell ein Stockmass von 144–160 cm. Vorführpflichtig waren auch Wallache der Freiberger- und Haflingerrasse sowie Maultiere des Jahrgangs 1994.

Trainpferde und Maultiere werden nur dann für dienstpflichtig erklärt, wenn sie anlässlich der Inspektion auf allen Hufen beschlagen und mit gut lesbaren Hufmarkierungen versehen sind. Ausserdem müssen die Impfzeugnisse für Skalma- und Starrkrampfpimpfung vorgelegt werden. GL

Silvesterklausen in Teufen



Ein Schuppel schöner Kläuse vor dem Bahnhof Teufen.

● HANS HÖHENER

In wenigen Wochen ist es wieder soweit: Silvester. Silvesterklausen. Von weitem wird man es am frühen Morgen hören, das geheimnisvolle Rollen und Schellen, das immer näher kommt. Und dazwischen leise, fast mystisch, ein «Zäuerli». Irgendwann taucht der erste Schuppel in Dorfnähe auf. «E wüeschi Gruppe». Was so sachte aus dem Stillen heraus begann, wird plötzlich wild. Mächtig «chreesige» Gestalten schreiten mit ihren schweren Schellen zwischen den Häusern hervor. Und dann, sie stehen zusammen, wird das wilde Schellen abgelöst durch einen eigenartigen Rhythmus und klingt aus – fast wie das Läuten der Kirchenglocken. Mit einer feinen, hohen Stimme – man kann sie keinem der riesigen Gestalten zuordnen – beginnt es, das «Chlause-zäuerli».

Plötzlich, ein helles Schellen. Ein Kinderschuppel huscht vorbei. In sicherer



Silvesterkläuse rüsten sich.

Fotos: Hans Höhener, Max Reinhard

Distanz zu den grossen «Chläusen» halten sie vor dem nächsten Haus an, werfen ein paar scheue Blicke hinüber, und stimmen ein, zwei-, dreistimmig, in den «Rütibueb». Und schon hört man die nächsten dumpfen Schellen. Sie gehören einem «schöne Schuppel», der ein paar Häuser weiter hinten einem Ehepaar, das bereits mit dampfendem Glühwein unter der Haustüre steht, «zuechlauset». Voran, leichtfüssig tänzelnd «e Rollewyb» mit ihrer riesig glitzernden Haube, dahinter vier «Schelli» und dann, einige Meter zurück, ein tanzender Hüne in Frauengestalt, «de Noerolli» (Nach-Rolli).

Und gegen Mittag sind sie dann im Dorf: Die «Schöne», die «Schö-Wüeschte» mit ihren zum Teil filigran anmutenden Naturgewändern, die «Wüeschte» und jene wilden Spasskläuse mit ihren schrecklich dreinschauenden Masken. Und mit ihnen sind es Hunderte, ja vielleicht schon Tausende von Teufnerinnen und Teufnern, Ehemaligen und Gästen, die sich im Dorfszentrum einfinden und das bunte Treiben mitverfolgen. Und man trifft sich, trifft Ehemalige, Freunde, die man schon Jahre nicht mehr gesehen hat, ein kurzer Schwatz und natürlich «e guets Neus!». Und stets das dumpf-fröhliche Schellen, dazwischen die «Zäuerli», mal festlich-feierlich, dann fast melancholisch, und wieder aufmüpfig-schlääzig. Ja, sie hat uns eben wieder, jene unerklärlich mystische Stimmung... die Silvesterstimmung!

Und wer selber mal mit dabei war unter dem schweren, wohligh-feuchtwarmen «Chreesgwändli», den packt oh-

nehin ein eigenartiges, unerklärliches Sehnen – ein Sehnen nach jenen Momenten, wo man zusammenstand, ins «Zäuerli» einstimmte, an jene Silvester-morgen, wo es einem noch überall etwas drückte und schmerzte, bis man so richtig «iichlauset» war, oder an jene unvergesslich Momente «nebetosse», beim Einnachten, irgendwo vor einem Bauernhaus, den strahlenden Augen einer alten Frau bis hin zum «Öberechlause» (= das Klausen vom alten ins neue Jahr) in einer gemütlichen Wirtschaft ...

Teufen gehört heute zu den Silvester-Hochburgen im Appenzellerland. Doch es war nicht immer so. Zwar hat das Silvesterklausen auch in Teufen eine lange Tradition, doch wäre der Brauch ends der sechziger Jahre beinahe ausgestorben, wenn nicht eine Gruppe vom TV Teufen die Initiative ergriffen und dem Silvester in der Mittelländer Metropole wieder neue Impulse gegeben hätte.

Um die Jahrhundertwende muss es in Teufen sehr viele Silvesterkläuse, insbesondere Einzelkläuse, gegeben haben. Das Klausen war damals ein ausgesprochener Bettelbrauch und diente vor allem dem Aufbessern des kargen Einkommens vieler armen Bauernfamilien. Von 70 bis 80 Kläusen – darunter auch Frauen! – erzählte schon meine Grossmutter und vor Jahren berichtete mir

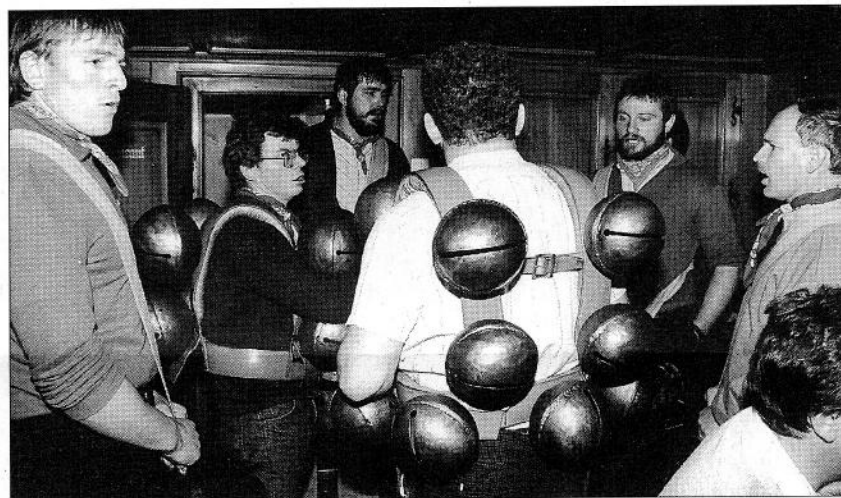


ein alter Teufner von den Erlebnissen mit seiner Klausengruppe vor dem Ersten Weltkrieg. Am Vormittag habe man jeweils in Teufen «chlauset» und am Nachmittag sei man entweder nach Speicher oder dann über die Eggen nach St. Gallen gegangen und am Neujahrmorgen mit dem ersten Zug der «Gaiserbahn» nach Teufen zurückgekehrt.

Der Brauch des Silvesterklausens war offensichtlich wesentlich weiter verbreitet, als man heute annimmt. Leider gibt es relativ wenig Aufzeichnungen darüber. Dies dürfte davon herrühren, dass das Klausen als Bettelbrauch vielerorts als Unsitte betrachtet wurde und deshalb auch wohl nicht als «berichtwürdig» erschien. Durch entsprechende Reglemente haben die Gemeinden denn auch versucht, das Silvesterklausen in Schranken zu halten. So war in Teufen der Brauch früher lediglich von der Morgendämmerung bis mittags um 12 Uhr gestattet. Und wer klausen wollte, musste sich mit einer entsprechenden polizeilichen Bewilligung ausweisen können.

1972 hob Teufen als eine der ersten Ausserrhoder Gemeinden das Reglement durch Gemeinderatsbeschluss auf. In den fünfziger und sechziger Jahren besuchten jeweils ein oder zwei auswärtige Klausengruppen neben einigen Einzelklausen Teufen. 1968 war der «Meierschuppel» aus Hundwil dann letztmals

Nachwuchskläuse
in tiefverschneiter
Landschaft.



Schlussklausen.



hier, und 1969 war *Jakob Solentbaler* aus Bühler noch als einziger Silvesterklaus in Teufen unterwegs. Das bewog dann *Peter Eggenberger*, *Jakob Koller*, *Hansruedi Preisig*, *Werner Preisig*, *Häsi Zellweger* und *Hans Höbener* dazu, eine eigene Gruppe auf die Beine zu stellen. Sie waren erstmals 1970 als «schöne Gruppe» unterwegs. Damit war der Startschuss zum Wiederaufleben des Brauches in Teufen gegeben. Bald entstand eine zweite Turnergruppe, «en wüeschte Schuppel», die ersten Jugend- und Kindergruppen kamen auf, und im Laufe der ausgehenden siebziger Jahre trafen sich mehr und mehr Gruppen am späteren Vormittag zum silvesterlichen Stelldichein im Dorfzentrum...

Und heute? Heute gehört das Silvesterklausen wohl zu einem nicht mehr wegzudenkenden «alten» Brauch in Teufen. Was wäre doch ein Silvestermorgen ohne das ferne Schellen und Rollen? Jenes Schellen und Rollen, das Unentwegte noch Tage danach zu hören vermögen...
E guets Neus!

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen



Christkindl - Markt

im Spörri Gartenzelt
täglich von 11.00 - 20.00 Uhr



SPÖRRI
Dorfstrasse 19
9053 Teufen AR
Tel. 071 333 14 53
Fax 071 333 24 54



Blumen Höhener
9053 Teufen
Tel. 071/333 11 23



Stimmen Sie sich auf  Weihnachten ein:

 **Wir bieten Ihnen aus**
unserer Floristenwerkstatt
adventliche Kerzengestecke,
Türschmuck usw. an. 

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch in unserem Laden
an der Schützenbergstrasse!

Speiserestaurant

Ilge Teufen



Im Januar isch es wider
so wiit-öseri

Spätzlizit

10 verschiedene Spätzli-Gerichte

Wir wünschen allen frohe Festtage!

Betriebsferien: vom 29. Januar – 27. Februar 98

M. u. A. Gmünder-Dörig
Dorfplatz 2, 9053 Teufen
Telefon 071 / 333 13 60

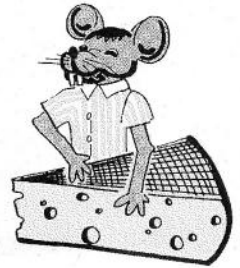
Donnerstag + Freitag
geschlossen

Der Samichlaus kommt!

mit einem Sack
voller Überraschungen

Samstag, 6. Dezember
9.00 – 12.00 Uhr

Lebensmittel
Bio-Reformprodukte
Käse-Spezialitäten
Fondue Raclette
Käseplatten Früchtekörbe



Lebensmittel
Keller-Olesen

Hauptstr. 95
9052 Niederteufen
071/333 45 15

fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theoriekurse

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

stutz_rudorf ag

Bauunternehmung, 9042 Speicher

Tel. 071/344 37 47

Fax 071/344 14 72

Die wohltuende Geschenksidee auf Weihnachten

Asiatische Energiebehandlungen • Spezial-Rücken-/Nackentherapie
Fussreflexzonen-Massage • Klassische Ganzkörpermassage
Theraplex-Training • Aromawickel (Cellulite)-Spezialbehandlung
Geschenkgutscheine und Abonnements für sämtliche Behandlungen
mit 5% Rabatt bis 24. 12. 97



Ganzheitliche Massage- und Fitness-Praxis
Pia Müller, Ober Bendlehn 32, 9042 Speicher
Dipl. Masseurin Tel./Fax 071 - 344 14 57

Wir danken herzlich!
für Ihren Besuch am Teufner Weihnachts-Markt 1997
Ihre Teufner TWM-Detaillisten

freuen sich auf Ihre Weihnachts-Einkäufe!



Christkindl-Markt im «Spörri»-Gartenzelt

Bis Weihnachten werden im einladenden Zelt exklusive Geschenkideen präsentiert.

Es duftet nach Weihnachtsguetzli, Biber und Glühwein, die Lichter am Weihnachtsbaum funkeln in ihrer ganzen Pracht und stimmen die Besucher weihnachtlich: Im Garten des Café Spörri steht seit Mitte November ein schmuckes Zelt mit einem vielfältigen «Christkindl-Markt». «Es ist ein langgehegter Wunsch des 'Spörri'-Teams, unser Angebot in einem angemessenen Rahmen präsentieren zu können», erklärt Geschäftsführer *Wolfgang Wallenberg*, der auf die engen Platzverhältnisse im «Spörri»-Laden hinweist. Im Gartenzelt kommt die ganze Auswahl an exklusiven Weihnachtsgeschenken auf's Schönste zur Darstellung: festliche Klaus- und Weihnachtsdekorationen, attraktive Präsentkörbe in verschiedenen Variationen, «Spörri»-Spezialitätenpakete (Postversand), dekorative Schalen und Gestecke, Teigwaren in exklusiven Gläsern, italienische Öl- und Essigspezialitäten, Apéro Essig/Digestif für verwöhnte Gaumen, Spirituosen in mundeblasenen Flaschen, bärenstarke



Kinderüberraschungen und vieles mehr. Das reichhaltige Angebot wird bereichert durch eine Möbelausstellung des St. Galler Antikschreiners René Sennhauser.

Der 1. «Spörri-Christkindl-Markt» ist täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet (bis Weihnachten). In dieser Zeit können

sich Kundinnen und Kunden in aller Ruhe und in einzigartiger Umgebung mit den verschiedenen Geschenkideen auseinandersetzen. Fachkundiges Personal, attraktive Preise und eine «Zufriedenheits-Garantie» lassen den vorweihnachtlichen Einkaufsbummel zu einem Erlebnis werden. *GL*

Freuen sich auf eine zufriedene Kundschaft am 1. Christkindl-Markt (von links): die Mitarbeiterinnen Marianne Eichmann und Rita Sturzenegger mit Ladenleiterin Lina Reiffer und Geschäftsführer Wolfgang Wallenberg. Foto: GL

Mit Käsepass zum Fondue-Fest

Neuigkeiten aus dem Niederteufner Lebensmittelgeschäft Keller/Olesen.

Einen neuen *Käsepass* bietet das Lebensmittel-Fachgeschäft Keller/Olesen in Niederteufen allen Käseliebhabern an: Seit anfangs November wird auf alle Käsespezialitäten, Käseplatten und (16 verschiedenen) Fonduemischungen ein

kleiner Rabatt gewährt. Pro 200 Gramm Käse wird eines der insgesamt 48 Felder auf dem neuen Käsepass gelocht. Ein total durchlöcherter Pass berechtigt zum Gratisseintritt beim grossen Fondue-Fest vom 28. März im Lindensaal. Zum



Pernille Olesen und Werner Keller vor ihrer neuen Gemüse- und Früchte-Ecke. Foto: GL

Fondue-Plausch ist jedermann und jede Frau eingeladen (Eintritt: 12 Franken).

Werner Keller und seine Partnerin *Pernille Olesen* haben das Lebensmittelgeschäft im April 1996 von der Familie Suhner übernommen. Seither wurde das Angebot laufend ausgebaut bzw. angepasst. Neben einer grossen Auswahl an Markenprodukten laden die neue Frischgemüse- und Früchte-Ecke, das grosszügige Käsebuffet und die separate Brotabteilung zum Einkauf ein.

Neben der Versorgung der Bevölkerung von Teufen, Niederteufen und Lustmühle ist Werner Keller auch mit dem «*Milch-Express*» unterwegs, wo er das ganze Sortiment – Milch und Milchprodukte, Käse, Brot, Gemüse, Früchte und weitere Lebensmittel – mitführt. Er bedient jeden Dienstag und Donnerstag die Dörfer Haslen und Schlatt, am Montag, Dienstag und Freitag die Kundschaft in Abtwil.

Wie Werner Keller weiter mitteilt, hat er anfangs August eine *Zweigniederlassung* in Abtwil eröffnet. In der «Chäsi» im Dorfzentrum werden jeden Vormittag, montags und freitags auch nachmittags, die bekannten Käsespezialitäten angeboten. *GL*

**JETZT MITMACHEN
UND GEWINNEN!**

Wieviel bringt er
auf die Waage...?
Der grösste und
schönste Grittibenz
in Teufen.

**Das müend Sie
gseh ha...!**

**Creativ
Bäckerei**

Café
Bäckerei-Konditorei
Wagner

9053 Teufen Telefon 071 333 15 31

bis 6. Dezember: Heidschnucken-
Spezialitäten

13.-17. Januar: Kalbs-Metzgete



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

Martina Marty
Urs Künzler



Hauptstr. 15 9053 Teufen Tel. 333 11 26

Gesichtsbehandlung
Problemhaut-Behandlung (Akne)
Make-up
Brauen und Wimpern färben
Elektrische Epilation
Haarentfernung
Manicure und Pedicure

**Geschenkgutscheine
fürs Weihnachtsfest**

*Frohe Festtage
und ein gutes
neues Jahr.*

AP Malergeschäft

Das Fachgeschäft
für Maler- und
Tapezierarbeiten

9055 Bühler – Teufen
Tel. 071 · 793 19 59

Werkstatt: Bühlerstrasse 667, 9053 Teufen



MÖCHTEN SIE WOHLBEFINDEN SCHENKEN?
IHRER FAMILIE, IHREN FREUNDEN, SICH SELBST?

PETRA EIMER

FUSSREFLEXMASSAGE · LYMPHDRAINAGE
FUSSPFLEGE · MASSAGE · KOSMETIK

KANT. APPR. HEILPRAKTIKERIN

HAUPTSTR. 118 · NIEDERTEUFEN · TEL. 333 11 90

*Seit über 10 Jahren im
Dienste Ihrer Gesundheit!*

Allopathie - Homöopathie



ANKER-APOTHEKE

Bingit Vitek, Dipl. Pharm.
Donz 10, 9053 Teufen (AR)
Tel/Fax: 071/333 3788

FROHE FESTTAGE...

Fam. Vitek-Dupré



VICHY
LABORATOIRES
WEIL GESUNDHEIT AUCH HAUTSACHE IST

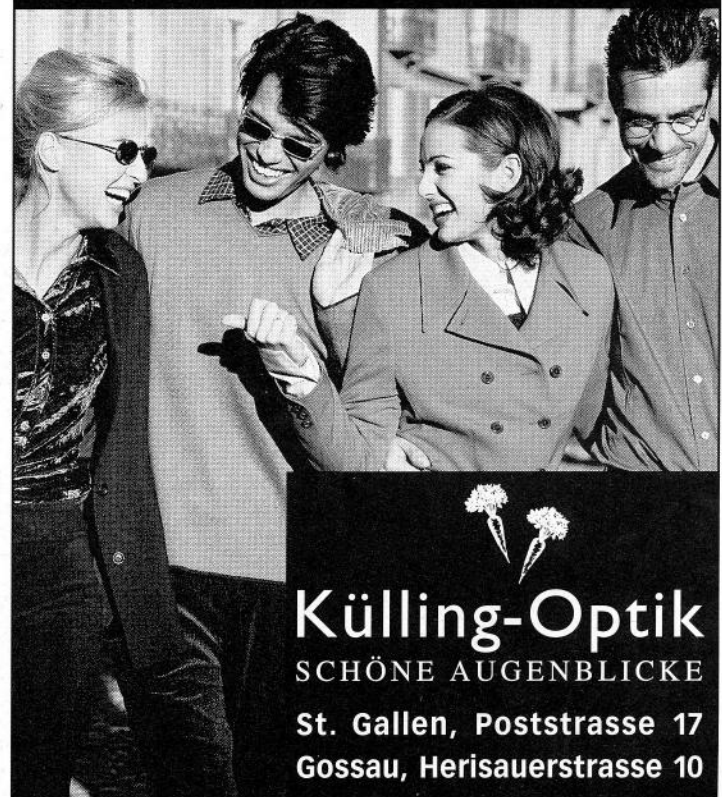
**GESCHENK
IDEEN!**



Quantronic Resonance System

COSMETIQUE-GESCHENKE-PARFUMERIE

Das Leben geniessen...



Külling-Optik

SCHÖNE AUGENBLICKE

St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Neues Kosmetik-Studio Mary

Die Teufner Kosmetikerin Mehri Nekukar zügelte ihr Studio in den Stofel 2.

Während neun Jahren verschönerte sie ihre Kundinnen bei sich zuhause, nun eröffnete Mehri Nekukar ihr eigenes Studio im Stofel 2 (Gebäude Stofel-Pub, Eingang Ost). In den einladenden Räumlichkeiten bietet die ausgebildete Kosmetikerin alles an, was die anspruchsvolle Frau zur Pflege und Erhaltung ihrer Schönheit braucht.

Mehri Nekukar liess sich 1972 am Wiener Kosmetikum zur Kosmetikerin ausbilden. In zahlreichen Kursen bildete sie

sich weiter auf den Gebieten Nagelmodellierung, Fusspflege und Schminken sowie Muttermal- und Warzentent-



Mehri Nekukar verschönert eine Kundin in ihrem neuen Kosmetik-Studio Mary.
Foto: GL

fernung. Entsprechend vielfältig ist das Angebot des neuen Kosmetik-Studios Mary.

Frau Nekukar empfiehlt sich für Modelagen (mit Collagen), Augenbehandlung, Körperbehandlung (Cellulite), Liposon-/Dermolison-Behandlung, Peeling usw. Gesichtsbearbeitungen können mit Zusatzleistungen wie Ampullen, Peeling oder Augenmaske ausgeführt werden. Gesichtsbearbeitungen werden übrigens auch im Abonnement angeboten: Bei elf «Sitzungen» ist eine zusätzliche gratis.

Weiter hat sich Mehri Nekukar auf Problemhaut-Behandlung (Akne) und gepflegtes Make-Up sowie auf das Färben von Brauen und Wimpern spezialisiert. Dank elektrischer Epilation erfolgen Haarentfernungen an Oberlippe, Kinn und Achseln schmerzlos; die Haare an den Beinen werden mit warmem Wachs entfernt.

Ein besonderes Anliegen des neuen Kosmetik-Studios ist die perfekte Nagelmodellierung – mit oder ohne Lackierung. Entspannende Fusspflege und die Entfernung von Muttermalen und Warzen runden den Tätigkeitsbereich von Mehri Nekukar ab.

Das Kosmetik-Studio Mary ist von Montag bis Samstag nachmittag nach telefonischer Voranmeldung geöffnet. GL

«b-Shop» in der ehemaligen Fabrik

Im neueröffneten Fabrikladen werden hochwertige Strickwaren günstig angeboten.

Der «b-Shop» der Walter Knoepfel AG ist von der Hauptstrasse 21 («Stofel-Pub») in die ehemalige Fabrik an der Hauptstrasse 17 zügelte. Hier, in den Räumlichkeiten der früheren Näherei, können die hochwertigen Strickwaren noch einladender präsentiert werden; erweitert wurden auch die Öffnungszeiten.

Im neuen «b-Shop»-Fabrikladen werden exklusive Damen- und Herrenpullover sowie Jacken und Strickkombinationen aus reinen Naturfasern wie Seide, Schurwolle und Cashmere angeboten. Alle Produkte stammen aus eigener Produktion – direkt ab Fabrik in Bichelsee oder Suzhou (China). Entsprechend günstig ist der Kauf. Erfolgreich verlaufen ist der Räumungsverkauf zu einmaligen Tiefstpreisen am bisherigen Standort.

Samuel Eugster, Besitzer der Walter Knoepfel AG, hat die Strickwaren-Fabrikation im Frühling 1997 nach Bichelsee zügelte. Im nördlichen Teil der ehemaligen Näherei bot sich nun Raum für die Einrichtung des neuen «b-Shop».



Grösser und länger offen: Im neuen «b-Shop» an der Hauptstrasse 17 bietet Anita Heierli exklusive Strickwaren zu Tiefpreisen an.
Foto: GL

In der früheren Fabrik befinden sich noch die Büro- und Versandräume. Das Obergeschoss wurde für schulische Zwecke an die Heilpädagogische Schule vermietet.

Der «b-Shop» wird durch Anita Heierli und Jeanette Straub geführt. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 14 bis 18.30 Uhr; Samstag: 9 bis 12 Uhr.

GL

Therapie Am Rotbach: Neueröffnung

Die Physiotherapeutin Maja Singer hat im Rotbach-Zentrum ein neue Praxis eröffnet.

Die dipl. Physiotherapeutin und kant. appr. Heilpraktikerin Maja Singer hat das «Therapiezentrum Teufen» Ende September verlassen und im 1. Stock des Rotbach-Zentrums eine eigene Praxis eröffnet. Seit anfangs November geht sie in den neuen Räumlichkeiten eigenständig ihrer Berufstätigkeit nach.

Maja Singer wirkt seit 1984 in Teufen, zuerst im Spital, dann von Mai 1996 bis September 1997 im Therapiezentrum Teufen. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Physiotherapie als Rehabilitation nach Unfällen, Krankheiten und (orthopädischen) Operationen. Für die Betreuung ihrer Patientinnen und Patienten, die ihr u.a. durch Hausärzte aus der Region zugewiesen werden, stehen ihr vier Behandlungsräume zur Verfügung. Spezialisiert hat sich die Physiotherapeutin ebenfalls auf Sport- und klassische Massagen (auch privat, ohne ärztliche Überweisung). Zu etwa zehn Prozent ist Maja Singer als Heilpraktikerin tätig. Dabei verwendet sie auserlesene pflanzliche und homöopathische Mittel. Neben Physiotherapie und den bewährten biologischen Heilmitteln bietet Maja

Singer neu ein Solarstudio mit einem Ergoline-300-Super-Power-Solarium sowie eigene Dusche an. Bis Ende Jahr profitiert die Kundschaft von einem

Eröffnungsrabatt auf Abonement, der auch in Form von Geschenkgutscheinen abgegeben wird.

Maja Singer freut sich auf ihre neue Selbständigkeit. Sie ist stolz darauf, auf rund 140 m² neuzeitliche Einrichtungen für Physiotherapie und Heilpraktik anbieten zu können. Ihre (Stamm-)Kundschaft aus Teufen und Umgebung will sie vorerst alleine betreuen. *GL*

Maja Singer massiert eine Kundin in ihren neuen Räumlichkeiten im Rotbach-Zentrum. Foto: GL



Therapiezentrum Teufen: Neues Team

Die Physiotherapeutin Monika Graf arbeitet neu mit Ines Tippmann und Masseur Patrick Bischof zusammen.

Nach dem Ausscheiden ihrer Partnerin Maja Singer aus dem «Therapiezentrum Teufen» hat sich Monika Graf neu organisiert. Seit November arbeitet sie mit der Physiotherapeutin Ines Tippmann und dem (FC-St. Gallen-)Masseur Patrick Bischof zusammen.

Die dipl. Physiotherapeutin und kant. appr. Heilpraktikerin *Monika Graf* arbeitete während acht Jahren im Spital Teufen, bevor sie im Mai 1996 zusammen mit Maja Singer das «Therapiezent-

rum Teufen» beim «Sternen» (Hauptstrasse 53) in Nieder-teufen eröffnete. Heute bieten sie und ihr neues Team in ihrer farbpsychologisch klar gestalteten Praxis die ganze Palette an Physio- und

Manualtherapie an: Klassische Gymnastik, Massage, Packungen, Elektro-Therapie, Chiropraktik usw. Neben vier Behandlungsräumen stehen modernste Trainings- und Elektrogeräte für die Rehabilitation nach Krankheiten und Unfällen zur Verfügung. Ein Wellfeel-Bett für die körperlich-mentale Entspannung und neuerdings auch ein Solarium bereichern das vielfältige Angebot des Therapiezentrums.

Monika Graf ist zu 50 bis 60 Prozent als kantonal approbierte Heilpraktikerin tätig. Sie hat sich dabei auf Phytotherapie (Pflanzenheilmittel und Homöopathie), Ernährungsinformationen (z.B. bei Allergien und Stoffwechselkrankheiten) sowie Sauerstoff-Mehrschritt-Therapien spezialisiert.

In letzter Zeit machte sie sich auch durch ihre Vortragstätigkeit einen Namen. Als nächstes stehen die Vorträge «Gesund schlafen» (26. Januar, 19 Uhr) und «Natürliche Gewichtskontrolle» (30. Januar, 19 Uhr) auf dem Programm. *GL*



Ein aufgestelltes Team: Monika Graf (Mitte) mit der vollamtlich tätigen Physiotherapeutin Ines Tippmann und dem teilzeitlich angestellten (FC-St. Gallen-)Masseur Patrick Bischof. Foto: GL

Grossauftrag für Hotel-Neubau in Berlin

Die Willi Pfister AG sorgt dafür, dass «Holyday Inn»-Gäste sauber bleiben.

Grossauftrag für die seit 1988 in Teufen angesiedelte Willi Pfister AG, Sanitär-Vorfabrikation: Die Firma liefert 196 vorgefertigte Nasszellen (WC mit Dusche oder Bad) für den Neubau des Hotels Holyday Inn in Berlin-Schönefeld. Der bisher grösste Auftrag des Unternehmens kam Mitte September nach Teufen und soll bis anfangs Dezember abgeschlossen sein.

Die Willi Pfister AG hat sich seit 18 Jahren auf Sanitär-Vorfabrikation spezialisiert – zuerst in St. Gallen, seit 1988 in den Räumlichkeiten der ehemaligen Firma «e-sport» an der Landhausstrasse in Teufen. Dem Chef *Willi Pfister* stehen seine Gemahlin *Bianca* (Büro und «Frau für alles») sowie vier gelernte Sanitär-Installateure zu Seite.

Die Vorfabrikation der Elemente – «Eingeweide für Bäder», wie Willi Pfister bildhaft erklärt – erfolgt in Teufen. Die einzelnen Elemente werden aus Vierkant-Stahlrohr hergestellt, mit Polyäthylen (PE)-Ablaufleitungen (inkl. Kalt- und Warmwasserleitungen) sowie WC-Spülkästen versehen und abschliessend mit Gipskarton-Platten beplankt. Zwei Lastwagen mit Anhänger haben zwei erste Tranchen bereits nach Berlin transportiert. Dort erfolgt die Montage – Plättli, WC-Schüssel, Bad / Dusche und

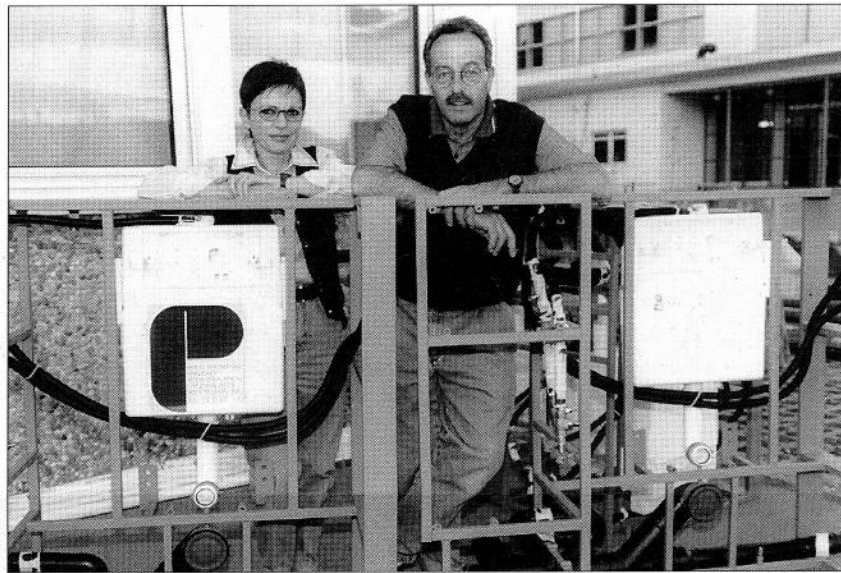
Armaturen – durch die Auftraggeberin, eine Sanitärfirma aus dem Thurgau.

Neben der Ablauf-Vorfabrikation werden bei der Willi Pfister AG in

Teufen Installations-Elemente, Duschtassen aus Walzblei, Tropfwasser-Rinnen und Behälter aus PE-Plattenmaterial sowie auch aufwendige Einzel- und Sonderanfertigungen hergestellt. Pfister bietet auch die Geberit-GIS-Vorfabrikations-Elemente an.

Selbstverständlich macht die Technologie auch bei der Firma Pfister nicht halt: Alle Fabrikations- und Einlegepläne werden auf CAD gezeichnet. GL

Willi und Bianca Pfister freuen sich über den Grossauftrag für den «Holiday Inn»-Hotel-Neubau in Berlin.
Foto: GL



SAK zügeln von Teufen nach Gais

Die SAK-Regionalvertretung Appenzeller Mittelland hat einen Neubau in Gais bezogen.

Auch an den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken (SAK) gehen die in praktisch allen Unternehmungen laufenden Veränderungen nicht spurlos vorüber. Infolge der Zusammenlegung der ehemaligen Platzvertretungen Gais und Teufen wurde in Gais ein zweckmässiger Neubau erstellt.

● HANSPETER NIEDERER

Die SAK-Belegschaft nimmt Abschied von Teufen.
Foto: GL



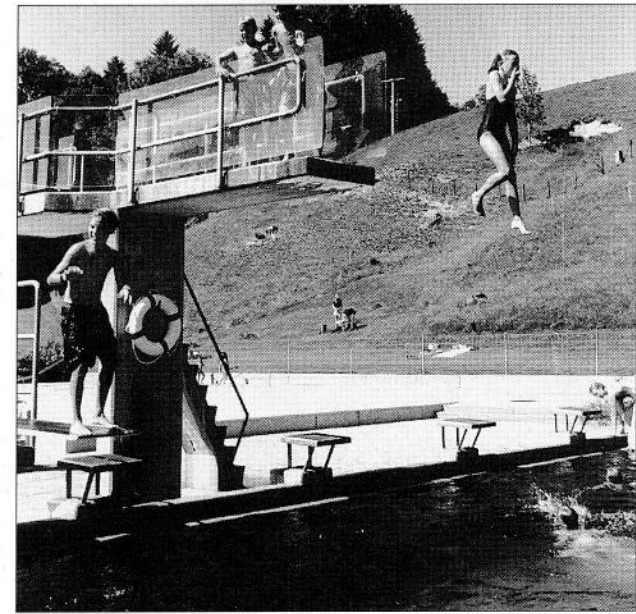
In Teufen sind die Raum- und Platzverhältnisse an der Krankenhausstrasse recht eng geworden. Um diesem Notstand abzuhelfen, wurde nach intensiven Abklärungen eine für alle Beteiligten wie Kunden, Mitarbeiter usw. gute Lösung gefunden. Beim Unterwerk Forren in Gais, wo die SAK noch über Landreserve verfügt, konnte ein zweckmässiger Neubau realisiert werden. Für die Kunden der Gemeinden Teufen, Stein, Hundwil und Haslen besteht aber wegen dieses Umzuges absolut keine Gefahr, in der Betreuungsqualität Einbussen hinnehmen zu müssen. Die Erreichbarkeit ist weiterhin rund um die Uhr gewähr-

leistet und die Mitarbeiter der Regionalvertretung wohnen auch verstreut in der Region. Das genaue Datum über den Umzug wird gegen Ende Dezember sein, hat aber auf die Einsatzbereitschaft keinen Einfluss. Der Zügeltermin wird zu gegebener Zeit separat publiziert. Die Telefonnummer von Gais ist bereits im neuen Telefonbuch aufgeführt unter 071 / 790 04 31 oder 071 / 229 51 51 (Zentralverwaltung St. Gallen) oder Gratistnummer 0800 80 59 51.

Die wichtigsten Aufgaben einer Regionalvertretung sind die Betreuung und Beratung der Kundschaft und der Unterhalt der Hoch- und Niederspannungsversorgung. Die Mitarbeiter müssen in der heutigen Zeit als Allrounder ausgebildet sein, gilt es doch die «DreckbüeZ» in den nassen Kabelgräben zu erledigen oder bei jedem «Hundewetter» auf den Freileitungsstangen Isolatoren zu reparieren oder auszuwechseln, andernteils aber wieder in sauberer Aufmachung mit den Kunden Beratungen, Besprechungen über Leitungsdurchgangsrechte usw. durchzuführen.

1-Meter-Sprungbrett für das Schwimmbad Teufen

Anstelle der bisherigen Sprunganlage soll ein neues Sprungbrett erstellt werden.



Im neu sanierten Schwimmbad Teufen soll sicher gesprungen werden können – ab 1-Meter-Federbrett. Foto: GL

974 Unterzeichner, darunter viele Kinder und 370 Badebesucher von auswärts, ersuchen den Gemeinderat mit der am 14. August 1997 übergebenen Petition, die bestehende Sprunganlage bestehen zu lassen. Sie soll im bisherigen Rahmen weiter betrieben werden. Sofern es der Publikumsaufmarsch und Sicherheitsgründe nicht anders zulassen, soll ein Nebeneinander von Schwimmern und Springern mit entsprechenden Absperrungen und Zeitregelungen geprüft werden.

Die Baukommission Schwimmbad hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, das Petitionsbegehren zu prüfen und dem Gemeinderat Antrag zu stellen. Der Gemeinderat hat sich nun für die Va-

riante 1 – Neubau eines 1-m-Federbretts – entschieden. Bei der Realisierung der Variante 1 verbleiben für die Schwimmer vier Bahnen mit einer Länge von 50 m frei. Die Kosten liegen im Bereich von 80'000 Franken. Vertreter der Baukommission Schwimmbad haben die Variante 1 mit Vertretern der Petitionäre diskutiert. Es ist erfreulich, festzustellen, dass die vier Vertreter und Vertreterinnen der Petitionäre die Argumentation der Baukommission Schwimmbad und des Gemeinderates nachvollziehen können und Verständnis für die Realisierung der Variante 1 haben.

Sicherheitskonzept für das Schwimmbad

Angeregt durch die stetigen Diskussionen um die Sicherheit in Frei- und Hallenbädern und der damit verbundenen Rechtsprechung hat die Baukommission Schwimmbad ein Sicherheitskonzept ausarbeiten lassen. Dabei geht es vor allem darum, jene sicherheitstechnischen Vorkehrungen zu treffen, die im Rahmen des Vernünftigen zu vertreten sind. Keinesfalls will man sich je den Vorwurf gefallen lassen müssen, man hätte die Sicherheitsproblematik zu gering geschätzt. Über Notrufsäulen können die Aufsichtspersonen jederzeit und überall erreicht werden. Damit eine allfällige Hilfsaktion optimal ablaufen kann, erfolgt der Notalarm an den Rufsäulen still, also ohne akustische Signale. Für die Realisierung des Sicherheitskon-

zepts sind Mittel von 80'000 Franken erforderlich. Im Bestreben, den Besuchern eine möglichst grosse Sicherheit anbieten zu können, legt der Gemeinderat grossen Wert darauf, dass in diesem Bereich das dazu Erforderliche vorgekehrt wird; er hat den beantragten Zusatzkredit gutgeheissen.

Die beiden Kredite von 80'000 Franken überschreiten die Finanzkompetenz des Gemeinderates und unterstehen gemäss Art. 10 Ziff. 2 Gemeindereglement dem fakultativen Referendum. gk.

Schwimmbad AG definitiv an Einwohnergemeinde

Am 13. Mai 1997 hat der Gemeinderat dem Übernahmevertrag zwischen der Schwimmbad AG und der Einwohnergemeinde grundsätzlich zugestimmt; er hat dies mit der Unterzeichnung eines Vorvertrages dokumentiert. Im Vorvertrag sind für das Zustandekommen der definitiven Übernahme als Bedingungen der Auflösungsbeschluss der ordentlichen Generalversammlung der Schwimmbad AG und das Vorliegen der Garantierklärung des Regierungsrates als Bedingungen formuliert. Diese beiden Bedingungen sind erfüllt und der Gemeinderat hat der Übernahme der Schwimmbad AG und der Übertragung des Grundstücks mit einem Liegenschaftswert von 146'700 Franken im Rahmen seiner Kompetenz zugestimmt. gk.



Neue Tenus für die D- und A-Junioren des FC Teufen

Ab und zu benötigen auch die «Tschutter» der Teufener Junioren ein neues Tenu für die Meisterschaftsrunden. Da die Vereinskasse für solche zusätzlichen Ausgaben nicht gewappnet ist, muss jeweils nach einem spendefreudigen Gönner gesucht werden. Für die D-Junioren konnte das Ehepaar Julia und Hans-Jakob Lancker vom Hotel Linde, Teufen, als Sponsoren gewonnen werden. Die A-Junioren wurden durch die Firma Schefer AG, Büromaschinen und -möbel, St. Gallen, neu eingekleidet. Fotos: zVg.



2. Rang für die «Nostalgische Feuerwehr»

Am Geschicklichkeitsfabren des Feuerwehrvereins Elgg von anfangs November eroberten sich die durch Gaiser und Büblerer Feuerwehrleute verstärkte «Nostalgische Feuerwehr Teufen» den hervorragenden 2. Rang. Wir gratulieren. Foto: zVg.

Unterwegs für Gemeinde und Hobby

Ein Interview mit Werner Holderegger – Wassermann, Sammler und Verantwortlicher für die Wanderwege.



Werner Holderegger freut sich auf den Ruhestand.
Foto: zVg.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Werner Holderegger, Sie lassen sich vorzeitig in den Ruhestand versetzen. Ist Ihnen die Arbeit als Wasserkontrolleur zuviel geworden?

Eigentlich gefällt mir die Arbeit immer noch, aber man sollte aufhören wenn man noch Freude daran hat. Ich finde es an der Zeit, mich vermehrt meiner Liebhaberei, dem Ordnen meiner Sammlung alter Schriften und Karten, zu widmen.

Während der Zeit im Dienste der Gemeinde, seit 1965, hat sich in Ihrem Arbeitsbereich vieles verändert. Was war von besonderer Bedeutung?

Am Anfang waren es 950 Wasserabonnenten, heute sind es um 1400, d.h. es sind viel mehr Wassermesser abzulesen.

Bis 1987 habe ich etwa 50'000 Wasserrechnungen an Ort und Stelle ausgerechnet und ausgestellt. Seither werden sie mit dem Computer ausgedruckt. Ich war auch immer dabei, wenn das Netz erweitert und erneuert wurde und neue Reservoirs im Bau waren.

Sie sind viel zu Fuss unterwegs und in Ihrer Freizeit setzen Sie sich für die Instandhaltung unserer Wanderwege ein.

Ursprünglich ging es um den Unterhalt der Spazierwege und der Bänkli für den Verkehrsverein Teufen, bis die Vereinigung Appenzell Ausserrhodischer Wanderwege diese Aufgabe übernahm. Damals wurde ich Obmann für das ganze Mittelland. Heute bin ich nur noch für Teufen zuständig mit ca. 60 km Wanderwegen, samt deren Markierung und ihren Wegweisern. Jährlich wird das ganze Netz kontrolliert und instandgestellt.

Sie haben ein grosses Wissen, was die Geschichte unserer Gemeinde betrifft. Ihre Liebe dazu zeigt sich in der reichhaltigen Sammlung von Postkarten, Fotos u.a.m. Ein Fundgrube für unsere «Tüfner Poscht».

Zu den ersten alten Karten kam ich eher zufällig, bis es mich plötzlich packte. Erst waren es nur Bilder von Mühlen, wohl weil ich selber in einer aufgewachsen bin. Dann ging ich den Ursprüngen der Bauten und ihren Bewohnern in der ganzen Gemeinde nach.

Später kam das Interesse an der Gaiserbahn dazu, wo ich einige Jahre als Bahnwärter und später als Kondukteur gearbeitet habe.

Was gefällt Ihnen an Teufen, und was könnte Sie dazu bewegen, wegzuziehen?

In Teufen bin ich zu Hause, ich kenne jede Ecke und viele Menschen. Manchmal denke ich, das Dorf wäre nun gross genug. Das Klima ist gesund, ich werde sicher immer hier bleiben. Ich benütze gerne die Gelegenheit und es ist mir ein Bedürfnis, hier den Einwohnern für die stets freundliche Aufnahme beim Wasserablesen zu danken.

Was macht Sie froh und glücklich?

Ich bin ein zufriedener Mensch und freue mich, dass ich bald mehr Zeit haben werde zum Wandern mit meiner Frau, für kleine Reisen und zur Pflege der Familie samt Grosskindern.

Werner Holderegger, wir kennen Sie alle als lebenswürdigen Beamten und Mitbürger, der stets zu einer Gefälligkeit bereit ist. Wir danken Ihnen im Namen aller Einwohner herzlich für Ihre Dienste und wünschen Ihnen einen ausgefüllten, interessanten Ruhestand.

Steckbrief:

Name: Werner Holderegger

Alter: 63 Jahre

Sternzeichen: Jungfrau

Geburtsort:

Teufen in der Buchenmüli

Berufe:

Bäcker-Konditor, Bahnwärter-Kondukteur SGA, Magaziner Telefonverwaltung, Wasserversorgung der Gemeinde Teufen

Hobby:

Postkartensammeln über die Gemeinde und die Gaiserbahn, Wanderwege

Liebingsessen:

«Habermues und Epfelmues»

Liebingsgetränk: ein Römer Kalterer

Liebingsfarbe: Blau wie Wasser

Liebingsmusik: Ländler

Vorhaben:

Vielleicht eine Reise ans Meer

Gratulationen im Dezember...

Pflegeheim

Hermine Hobl kann am 3. Dezember den 98. Geburtstag feiern. Leider kann sie das Bett nicht mehr verlassen. Sie ist eine dankbare Patientin und sie hört gerne Volksmusik, die ihr die langen Tage verkürzen hilft.

Am gleichen Tag, dem 3. Dezember, feiert *Claire Renz*, ebenfalls im Pflegeheim ihren 95. Geburtstag. Abwechslung und Freude bringen ihr die täglichen Besuche ihres Gatten. Frau Renz wohnt nun schon seit sechs Jahren im Pflegeheim.

Ida Kern wird am 28. Dezember 90 Jahre alt. Leider musste sie im Juni vom Altersheim Bächli ins Pflegeheim wechseln. Sie ist dankbar, dass sie sich im Rollstuhl fortbewegen kann und schätzt die Hilfe des Pflegepersonals. Das Lösen von Kreuzworträtseln bringt Abwechslung in ihren Alltag.

Übrige Gemeinde

In seinem Elternhaus im Gstalden kann *Robert Mettler* am 21. Dezember den 85. Geburtstag feiern. «Mit meiner Gesundheit könnte es besser gehen», meint der Jubilar. Während mehr als 30 Jahren arbeitete er bei der Firma Oertle & Co., wo er sich zum Prokuristen emporarbeitete. Später wechselte er zur Firma Tisca in Bühler.

Am 22. Dezember darf in der Bubenrüti *Willi Imper* den 90. Geburtstag begehen. Der Jubilar erfreut sich einer guten Gesundheit. Die Botengänge ins Dorf führt er selber aus, und er steht seiner Frau, der es nicht so gut geht, mit Rat und Tat zur Seite. Während vieler Jahre arbeitete er bei der Firma Sport Lutz.

Konrad Nef darf am 26. Dezember in voller Rüstigkeit den 85. Geburtstag feiern. Er absolvierte 1929 eine kaufmännische Lehre bei der Firma Bersinger, St. Gallen, der er 48 Jahre lang die Treue hielt. Mit seiner Frau übernahm er von seinen Eltern die Speisewirtschaft und den Lebensmittelladen «zum Frohsinn». Als tüchtiger Soldat leistete er lange Zeit Aktivdienst. Sein Hobby ist das Sammeln von Zündholzbriefen und -schachteln aus der ganzen Welt.

In der Steinwischlen wohnt *Irma Hildebrand*. Sie kann am 30. Dezember in geistiger Frische den 91. Geburtstag feiern. Schade, dass nach einer Staroperation das Augenlicht

stark abgenommen hat. Das beliebte Treffen mit ihren Freundinnen in St. Gallen kann sie deshalb leider nicht mehr besuchen, jedoch am Altersturnen nimmt sie noch gerne teil.

...und im Januar

Pflegeheim

Einen Monat nach dem Geburtstag seiner Frau kann *Willi Renz* am 2. Januar den 99. Geburtstag feiern. Die beiden sind seit 66 Jahren verheiratet. Der Jubilar genießt die Ruhe in seinem Zimmer. Zweimal täglich besucht er seine Frau. Beide sind dankbar für die gute Betreuung im Heim.

Im September musste auch *Lina Moesch* vom Altersheim Alpstein ins Pflegeheim wechseln. Sie wird am 11. Januar 92 Jahre alt. Sie sitzt gerne am Fenster und schaut aufs Dorf hinunter und freut sich auch über die Besuche ihrer Angehörigen.

Irma Rutisbauser lebt noch nicht lange im Heim. Sie wird am 24. Januar 91 Jahre alt. Dankbar ist die Jubilarin, dass sie in einem Einzerrzimmer mit schöner Aussicht auf den Alpstein wohnen darf. Mit Hilfe des Gehvelos kann sie sich selbständig bewegen.

Übrige Gemeinde

Alois Holenstein in der Hummelhalde feiert am 10. Januar sein 91. Wiegenfest. Mit seiner Gesundheit ist er zufrieden – nur das «Böschele» und die Arbeit im Wald vermisst er und muss sich jetzt leider mit Spaziergängen im Wald zufrieden geben.

Berta Zellweger, früher wohnhaft in der unteren Bleiche, kann am 11. Januar den 85. Geburtstag feiern. Leider machen ihr Herzbeschwerden zu schaffen. Seit drei Jahren lebt sie im Altersheim Bächli, wo sie die angenehme Atmosphäre sehr schätzt. Sie ist auch immer gerne bereit, ihren Mitbewohnern zu helfen.

In der Lustmühle kann *Max Hofer* bei erstaunlicher geistiger Frische am 21. Januar den 91. Geburtstag feiern. Auch gesundheitlich geht es ihm sehr gut und die Arbeit in Haus und Garten macht ihm grosse Freude.

Robert Schommer wird bei guter Gesundheit ebenfalls am 21. Januar 90 Jahre alt. Vor 40 Jahren kam er mit seiner jungen Familie aus Südamerika nach Teufen, wo er als «Geometer Schommer» bald überall bekannt war. Die letzten sieben Jahre

musste er leider seinen Haushalt allein führen, weil seine kürzlich verstorbene Gattin im Pflegeheim auf Betreuung angewiesen war.

Am 22. Januar kann *Alice Weiss* den 80. Geburtstag feiern. Sie hat vor einiger Zeit vom Obertobel in den Schönenbüel gezügelt. Weil es ihr gesundheitlich nicht mehr so gut geht, ist sie froh, in Dorfnähe zu wohnen.

Mehr als 50 Jahre wohnte *Marie Bodenmann* mit ihrer Familie im Schlössli. Sie kann am 22. Januar den 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist dem Alter entsprechend bei guter Gesundheit. Seit einigen Jahren wohnt sie bei der Familie ihrer Tochter im Hofgut in Gais.

Wer gäbe *Berta Robner* im Feld 85 Jahre? Sie feiert ihren Geburtstag am 23. Januar. Schon seit 64 Jahren wohnt sie in Teufen. Gesundheit und Zufriedenheit strahlen aus ihrem Gesicht und der Weg ins Dorf bereitet ihr gar keine Mühe. Sie ist stolz, dass sie ihrer Lebtag noch keinen Arzt gebraucht hat.

Der ehemalige Lehrer *Hans Buff* ist der zweitälteste Jubilar im Januar. Er wird am 25. Januar 98 Jahre alt.

Gesundheitlich geht es ihm leider nicht mehr so gut. Er ist dankbar für die gute Pflege im Altersheim Lindenhügel.

Am Schützenberg wird am 26. Januar der 80. Geburtstag von *Ewald Rauch* gefeiert. Seine «Rekrutenschritte» durchs Dorf zeugen von seiner guten Gesundheit. Während seine Frau in ihrer Zahnarztpraxis weilt, erledigt er mit Freuden seine Arbeit als Hausmann und sorgt auch im Garten für Ordnung. **KS**

Teufner Jugend genießt Lager-Romantik

Zwei Teufner Jugendorganisationen reisten während der Herbstferien ins Tessin, wo sie spannende Lagertage verbrachten. Die Blauring-Mädchen weilten in Caprino, die Cevi-Mitglieder vergnügten sich in Dangio. Letztere besuchten ausserdem anfangs November das Gonzenbergwerk in Sargans. Die uns zugestellten Lagerberichte sind bereits in den Tageszeitungen publiziert worden. Die «Tüfner Poscht» verzichtet aus Platzgründen auf eine nochmalige Veröffentlichung dieser Beiträge. **TP**

Neue «Inserate-Frau» für «Tüfner Poscht»

Daniela Ruppanner-Leirer übernimmt die Aufgabe von Erika Preisig.

Nach zwei Jahren Aufbauarbeit gibt Erika Preisig-Studach ihre Aufgabe als Verantwortliche des Inseratwesens der «Tüfner Poscht» weiter: Neue «Inserate-Frau» ist Daniela Ruppanner-Leirer. Sie freut sich auf die Kontaktpflege mit den Inserenten und einen attraktiven Anzeigenteil in der Teufner Dorfzeitung.

Die 30jährige *Daniela Ruppanner-Leirer* (Bild) ist in Stein aufgewachsen, hat eine Lehre als kaufmännische Angestellte absolviert und arbeitet heute zu 50 Prozent in einer Liegenschaftsverwaltung. Sie ist verheiratet und lebt seit fünf Jahren in der Lustmühle. Dank ihrer beruflichen Erfahrung und ihrem aufgestellten, kontaktfreudigen Wesen wurde sie aus verschiedenen Bewerbungen für diese Teilzeitstelle ausgewählt. Frau Ruppanner betreut die Inserate-Akquisition für die «Tüfner Poscht» ab sofort. Sie ist vor allem nachmittags unter den Telefonnummern 333 35 82 (auch Fax) oder 079 207 74 37 erreichbar (vgl. «Impressum» auf Seite 27).

Erika Preisig-Studach, die eigentliche Initiatorin der «Tüfner Poscht», zieht sich nach zweijähriger Aufbauarbeit von ihrer Tätigkeit zurück, um sich wieder vermehrt ihren Aufga-



ben in der Gemeindebibliothek zu widmen. Sie wird der «Tüfner Poscht» als Mitglied der Redaktionskommission erhalten bleiben.

Wir danken Frau Preisig für ihre wertvolle Arbeit zugunsten der «Tüfner Poscht» und wünschen ihrer Nachfolgerin einen guten Start und viel Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe. **GL**

Offenes Advents- und Weihnachtssingen

Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr, in der evangelischen Kirche

Die evang. Kirchgemeinde lädt zusammen mit der Bach-Kantorei zu einem vorweihnächtlichen Liedersingen ein. Bekannte und weniger bekannte, alte und neue Advents- und Weihnachtslieder stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung unter der Leitung von Wilfried Schnetzler. Eingeladen sind alle, welche einfach singen oder zuhören wollen. Ein Liederheft wird abgegeben.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei warmem Getränk.

WS

Festliche musikalische Neujahrsvesper

Bereits zum sechsten Mal findet am Neujahrsnachmittag um 17.00 Uhr eine festliche Vesper in der evang. Kirche statt.

Dieses Mal wieder mit der Bach-Kantorei welche zusammen mit Solisten und Instrumentalisten die Bach-Kantate Nr. 40 «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes» aufführen wird. Dieses festliche und interessante Werk steht im Mittelpunkt dieser liturgischen Feier mit Diakon Bruno Ammann.

Ebenfalls schon Tradition ist der anschliessende Neujahrsapéro im Alten Feuerwehrhaus Dorf.

WS

Konzert zweier Ausbildungsinstitutionen

Das Kammerorchester des Konservatoriums Kromèriz (Tschechien) und der Gemischte Chor der St. Galler Singschule laden zu einem gemeinsamen Konzert mit Soli ein. Zu hören sind Werke tschechischer Komponisten und von Franz Schubert.

Am Samstag, 10. Januar 1998, findet in der evangelischen Kirche Teufen um 19.30 Uhr ein Konzert der beiden Ausbildungsinstitutionen unter der Leitung von Miroslav Bubenic, Alfred und Anne Marie Brassel statt. Zentral sind Psalmen von Jan Dismas Zelenka und Franz Schuberts Messe in G-Dur.

Der Eintritt ist frei (Kollekte). Ein allfälliger Konzertgewinn wird nach Tschechien gespendet, um Überschwemmungsgeschädigten zu helfen.

Das Konzert wird auch am Sonntag, 11. Januar, um 17 Uhr in der Linsenbühlkirche St. Gallen aufgeführt.

pd.



Altes Bauernhaus als dankbares Übungsobjekt

Das «warme Abbrechen» eines alten Bauernhauses in der Schleife (oberhalb der alten Speicherstrasse) bot der Feuerwehr Teufen Gelegenheit zu insgesamt vier realistischen Übungen, von denen vor allem der Atemschutz und die Befehlsgebung der Einsatzleiter profitierten. Nach Auskunft von Kommandant Kurt Keller wurde das Übungsziel – etappenweises Abbrennen unter Miteinbezug der Problematik eines Blechdaches – erreicht. An Stelle des Brandobjektes, dessen Beübung durch die Assekurranz und das Kantonale Amt für Umweltschutz ermöglicht wurde, entsteht ein gleichwertiger Neubau.

Foto: GL

Modellbahn- und Spielzeugbörse mit Tombola

Am Sonntag, 7. Dezember, findet im Lindensaal von 10 bis 16 Uhr bereits die dritte Appenzeller Modellbahn- und Spielzeugbörse statt. Im ganzen Saal wird nach Herzenslust getauscht, verkauft und gehandelt. Nach dem Erfolg der ersten beiden Börsen wartet die diesjährige Ausgabe mit einer gewichtigen Neuerung auf. Zum ersten Mal wird eine Tombola durchgeführt. Zu gewinnen gibt es über 200 Preise aus dem Modellbahn- und Spielzeugsektor. Der erste Preis ist eine verchromte «Jubiläumslok 150 Jahre Schweizer Eisenbahnen» von Hag in Spurweite HO. Neben dem Börsengeschehen kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bratwurststand und die Beiz «Zum rostigen Schwellennagel» verwöhnen die Besucher. Eine weitere Attraktion bildet die erstmalige Modellbau-Demonstration des in Fachkreisen bekannten Rorschachers Ruedi Hanselmann. Das Datum der Börse liegt ideal für vorweihnächtliche Schnäppchenjäger und Väter mit Modellbahngeschenkabsichten.

rk

Einladung zum Chlaus-Altersonachmittag

Am Donnerstag, 11. Dezember, um 14 Uhr, lädt der Frauenverein zum Altersonachmittag im Zwinglisaal ein. Wer den Autoabholdienst beanspruchen möchte, meldet sich bei Klara Reifler (333'15'18).

pd.

Veranstaltungen im «Fernblick»

5.-7. Dezember: Einführungswochenende in die Zen-Meditation. Leiterin: Anna Gamma.

7. Dezember, 18-20.30 Uhr: Versöhnung tanzen. Zu diesem offenen Kreistanz-Abend sind alle eingeladen, die gerne tanzen und/oder den Sonntag auf besondere Weise ausklingen lassen wollen. Leitung: Charlotte Vonaesch, Ausbildung in Sakralem Tanz bei Gabriele Wosien.

8. und 22. Dezember: Die Stimme erklingen lassen. Bewegen, singen, tönen, improvisieren. Vieles soll Platz haben an diesem offenen Abend, eine Entdeckungsreise zu dem Ort unserer Kraft und Freude. Leitung: Susan Schell, Sängerin.

13./14. Dezember: Weltwirtschaftsordnung. Für Menschen, die sich für das Thema Weltwirtschaft interessieren und offen sind für die spirituelle Dimension in politischen Fragen. Leitung: Anna Gamma. Referent: P. Prof. Dr. Herwig Büchele, Professor für Sozialethik, Innsbruck.

15. Dezember: Wüstentag. Richtet sich an Menschen, die ihrer Seele eine Atempause gönnen wollen, sich neu ordnen und ausrichten wollen und ihre Beziehung zu Gott vertiefen wollen. Leitung: Elisabeth Tröndle, Religionspädagogin und stellvertretende Leiterin Fernblick.

19.-21. Dezember: Raum schaffen für das göttliche Kind. In diesem Seminar wollen wir den Raum unseres

Herzens, der oft verstellt ist durch unzählige Vorstellungen, Erwartungen und Zwänge, Platz geben für die göttliche Wirklichkeit in uns. Leitung: Werner Binder, Psychologe.

Sonderprogramme können beim «Fernblick» angefordert werden. pd.

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Seniorentreff: Dienstag, 2. Dezember, 14.30 Uhr im Lindensaal, Adventsfeier. Pfarrer Richard Bloomfield spielt Handglocken und erzählt kurze Weihnachtsgeschichten.

Spielnachmittag für Senioren: Donnerstag, 4. und 18. Dezember, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Nieder-teufen; Donnerstag, 11. Dezember, 14.00 Uhr Chlousnachmittag im Zwinglisaal (Frauenverein).

Offenes Adventssingen: Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr, in der Kirche oder auf dem Dorfplatz (nach Witterung); anschliessend warme Getränke.

Kirchgemeinde-Budget-Versammlung: Sonntag, 7. Dezember, nach dem Gottesdienst.

Kerzenziehen: Sa/So, 13./14. Dezember, in der Hechtremise.

Kontakt-Zmittag: Freitag, 19. Dezember, 12 Uhr, in der Begegnungsstätte Nieder-teufen. Bitte um telefonische Voranmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr, an Margrit Mussato (333 34 01) oder Doris Schäfer (333 36 38).

Cevi-Jungschar Teufen: Die Cevi-Jungschar trifft sich jeweils am Samstag nachmittag um 14 Uhr nach speziellem Programm (ausgenommen Schulferien). Infos bei Liliane Schwarz (333 26 14) oder Thomas Eichmann (333 29 74).

pd.

Tagung des IW in Teufen

Am Samstag, den 13. Dezember 1997 treffen sich die Delegierten des IW, Sektion Ostschweiz, zu ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung in Teufen. Der IW (internat. Volkssportverband) ist die Dachorganisation der «Volksmärschler». Entsprechend erfolgt die Tagung auf Einladung der Wandergruppe Teufen, die ja bekanntlich schon seit vielen Jahren die beliebten Volksmärsche in Teufen organisiert. Die Tagung wird im Pfarreizentrum Stofel durchgeführt. Am Begleitprogramm wird auch der Männerchor Tobel mitwirken. Erwartet werden rund 100 Delegierte. Wir heissen die Teilnehmer schon jetzt ganz herzlich willkommen und wünschen einen angenehmen Aufenthalt in Teufen.

pd.

Skikurs-Leiter für Kindergarten gesucht

Wegen Leitermangels sucht die Turn- und Sportkommission Teufen dringend Eltern oder andere Interessierte, die bereit sind, bei der Leitung des Kinder-Skikurses mitzuwirken.

Die wintersportbegeisterten Kinder würden sich sehr auf Ihr Engagement freuen. Andernfalls wäre die Fortführung der Skischul-Tradition für Kinder gefährdet. Die Kinder-Skitage finden in der ersten Sportferienwoche vom 26. bis 31. Januar 1998 statt. Interessierte melden sich bitte beim Präsidenten der TSK, Jakob Koller, Hinterbodenstr. 7, Teufen (333 39 11). *jk.*

Büro-Öffnungszeiten über die Feiertage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind am 24. und 31. Dezember am Morgen geöffnet; sie bleiben am 25. und 26. Dezember geschlossen. Ebenfalls am Freitag, 2. Januar; es ist dem Verwaltungspersonal freigestellt, diesen Arbeitstag als Ferientag, als Kompensation für bereits geleistete Überzeit zu beziehen oder zu arbeiten. *gk.*

Neue kaufmännische Lehrtochter

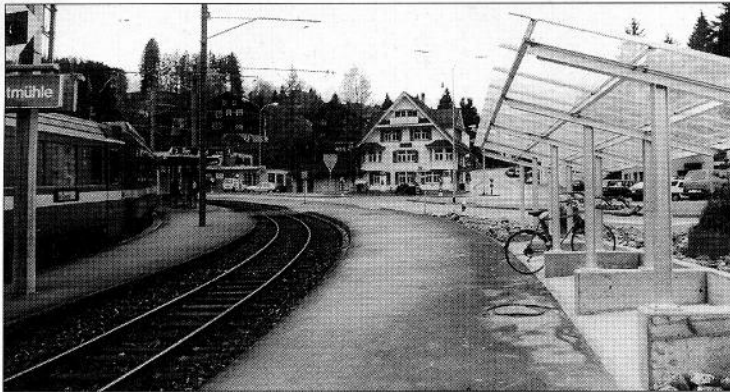
Nach den Sommerferien im nächsten Jahr wird Karin Mösl, Schwendi, Nieder-teufen, die 3 Jahre dauernde kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung beginnen. *gk.*

Gemeinde kauft Liegenschaft «Landhaus»

Das Grundstück von Ernst Biser liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und wird auf drei Seiten auch von dieser Zone umgeben. Gemäss den Bestimmungen des Raumplanungsrechtes sind in dieser Zone nur öffentliche oder öffentlichem Interesse dienende Bauten und Anlagen zugelassen. Als solche gelten unter anderem Bauten der öffentlichen Verwaltung, Schulhäuser sowie Sport- und Erholungsanlagen.

Der in Frauenfeld wohnhafte Grundeigentümer hat sich im Zusammenhang mit der Erweiterung der Sport- und Freizeitanlage Landhaus bereit erklärt, der Gemeinde Boden abzutreten. Bereits bei diesen Verhandlungen hat W. Biser durchblicken lassen, dass er nicht abgeneigt wäre, der Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt das Grundstück zu verkaufen. Nach einer Schätzung

Neuer Veloständer in der Lustmühle



D'Velo sueched i de Luschtmüli es Huus wenn ihren Meischer goht uus. Bis jetzt sind's im Rege gschtande oder irgendwo annere Bande.

De Veloschtänder sich fescht freut, d'Gemeind s'Geld defür nöd reut.

Ueli Anderfuhren, Gemeindeingenieur
Foto: GL

durch einen neutralen, anerkannten Fachmann hat der Grundeigentümer mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen und das Grundstück zum Kauf angeboten. Basierend auf dieser Schätzung sowie der Besichtigung und Beurteilung durch die Hoch- und Tiefbaukommission hat der Gemeinderat beschlossen, das Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen und einer Werkstatt zum Preis von 600'000 Franken zu erwerben. Der Kaufvertrag wurde am 22. Oktober unterzeichnet; die Gemeinde übernahm sämtliche Mietverhältnisse per 1. November 1997. Gemäss Art. 7 lit. a Gemeindereglement liegt der Erwerbspreis im Kompetenzbereich des Gemeinderates für den Grundstückerwerb innerhalb der Bauzone. *gk.*

Gemeinde unterstützt Guggenfest

Die Guggemusik der «Tüfner Südwörscht» feiert ihr 20jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum findet am 21. Februar 1998 ein grosser Umzug zum Lindensaal statt. Mit der Unterstützung von verschiedenen Schulklassen und diversen Gast-Guggen soll dieses Ereignis zu einem Fasnachtserlebnis für das ganze Dorf werden. Der Gemeinderat unterstützt auch dieses Anliegen und hat für die Verpflegung der am Umzug teilnehmenden Kindern einen Beitrag von 5'000 Franken gesprochen. Mit diesem Beschluss ist der Wunsch verbunden, dass der Dorfteil Nieder-teufen-Lustmühle in den Anlass einbezogen und die Besammlung für den Umzug z.B. auf dem Schulhausareal Nieder-teufen erfolgt.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Teufen-Bühler wird als Organisatorin

des Kindermaskenballs mit einem Gemeindebeitrag von 1'000 Franken unterstützt. *gk.*

Niederlassungen im Oktober

Thomas Anderegg, Stelz 1029 (Zuzug von Fällanden); Robert Bedöck, Bühlerstrasse (St. Gallen); Bruno Fürer, Pfarrhaus Stofel (Fribourg); Peter Giger, Battenhusstrasse 11 (St. Gallen); Roland Gmür, Steinerstrasse 1128 (Thailand); Sophie Gutschmann-von Hoffmann, Steinwischlenstrasse 30 (St. Gallen); Thomas Hunkeler, Steinwischlenstrasse 2a (Oberrohrdorf); Andreas Hutter, Battenhusstrasse 4 (Stein); Adelheid Keller-Jans, Weiriden 8 (St. Gallen); Kurt und Yukari Keller-Fukui, Büelstrasse 15 (Rebstein); Ruth Kriegseisen-Heller, Untere Schwendi 667 (Diepoldsau); Paul Kupferschmid, Hauptstrasse 29 (St. Gallen); Katrin Lang, Bündtstr. 10 (Herisau); Ernst Lauchenauer, Untere Bleichi 623 (St. Gallen); Dagmar Müller, Bündtstr. 2 (St. Gallen); Gomried und Margarete Spitzlei-Kunisch, Lütisweesstr. 1350 (Küssnacht a. Rigi); Anna Maria Walz-Pfister, Weiriden 2 (Stein); Monika Wick, Speicherstr. 55 (Venezuela); Thomas Wüst, Battenhusstr. 4 (Trogen). *gk.*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Zellweger Rebecca, geboren am 21. Oktober in St. Gallen, des Zellweger Martin und der Zellweger geb. Hauschildt Esther, Schlatterlehn 636. Landolt, Livia Maria, geboren am 11. November in St. Gallen, des Landolt Robert Josef und der Landolt geb. Eberle Esther Anna, Obere Gählern 22.

Eberlekindungen

Zingg Daniel Andreas, von Uzwil-Henau, in Teufen, und Tobler Rita, von Speicher, in Teufen.

Trauungen

Hörler Peter Beat, und Hörler geb. Tobler Margrit, Gopfweg 1310 Wylter, Karl Christian, und Wylter geb. Jürgens Carla, Bächlistrasse 11

Sterbefälle

Höbener Arthur, Hauptstrasse 94, gestorben am 21. Oktober in Herisau Schommer geb. Ege Martha Anna, Büelstrasse 5, gestorben am 25. Oktober in Teufen.

Schläpfer Artbur, Speicherstrasse 71, Teufen, gestorben am 12. November in St.Gallen.

Bruggisser Karl Ernst (geb. 1905), Spiessenrüti, Teufen, gestorben am 15. November in Teufen.

Ebrbar Rolf Walter (geb. 1926), Dorf 7, Teufen, gestorben am 18. November in Teufen. *za.*

Dezember- und Januar-Wanderungen

Am 4. Dezember nimmt die Senioren-Wandergruppe den Barfussweg Jakobsbad über die Hochebene von Gonten nach Gontenbad-Appenzell unter die Füsse – allerdings in Winterausrüstung. Das ist eine angenehme, zweieinhalbstündige Wanderung, leicht abwärts, mit Kaffeehalt in Gontenbad. Falls bis dahin der Winter einbricht, soll der Wanderweg gepfadet werden, verspricht der Loipen-Club von Gonten. Besammlung ist um 12.15 Uhr am Bahnhof Teufen. Billett lösen: Teufen-Jakobsbad; retour ab Appenzell nach Teufen.

Der Schlusschock zum Jahresende findet am Donnerstag 18. Dezember, im Restaurant Hirschen statt. Ein bunter Dia-Bilderbogen ruft Erinnerungen an die Unterengadiner Wanderwoche wach. Das Wanderprogramm für das nächste Halbjahr wird vorgestellt. Gemütliches Beisammensein soll nicht zu kurz kommen.

Eine Halbtages-Winterwanderung von Bruggen über Gübsensee-Alter Zoll-Hueb-Gossau steht am 15. Januar auf dem Programm. Der Wanderweg über die Eisenbahn-Sitterbrücke am Gübsensee vorbei durch den Wachteneggwald ist abwechslungsreich und in 2¾ Stunden leicht zu machen. Besammlung um 11.20 Uhr am Bahnhof Teufen. Als Billett ist zu lösen: Teufen-St.Gallen-Bruggen und Gossau-St.Gallen-Teufen. *lk.*

Abschluss der Jahresrechnung 1997

Die beteiligten Kommissionen und die Buchhaltung der Gemeinde Teufen sind bemüht, den Abschluss der Jahresrechnung termingerecht vorzunehmen und die Einwohnerschaft möglichst frühzeitig zu informieren. Diese Absicht kann jedoch nur umgesetzt werden, wenn die noch ausstehenden Rechnungen rechtzeitig eingereicht werden.

Die Geschäftspartner der Gemeinde werden ersucht, die Rechnungen bis spätestens 8. Dezember 1997 der Buchhaltung einzureichen.

Gemeinderat und Verwaltung benutzen die Gelegenheit, der Bevölkerung für das im Jahr 1997 erwiesene Vertrauen zu danken und wünschen allen Teufnerinnen und Teufnern frohe und erbsame Festtage sowie Gesundheit und Wohlergehen.

gk.

Zwei Wochen Sportferien

Wie bereits publiziert wurde, dauern die nächsten Sportferien ausnahmsweise zwei Wochen – von Samstag, 24. Januar, bis Samstag, 7. Februar 1998. Die von der Schule organisierten Lager und Kurse finden in der ersten Woche statt, d.h. in der Woche von Samstag, 24. Januar, bis Samstag, 31. Januar.

ut.

Keine Montessori-Schule in Teufen

Im «Haus Bachmann» wird keine Montessori-Schule eingerichtet (vgl. «Tüfner Poscht 8/97»). Wie Mit-Initiantin *Herta Lendenmann*, Teufen, mitteilt, hat der «Verein Montessori Kinderhaus und Schule» mit knapper Mehrheit beschlossen, die Benutzung einer Liegenschaft in St. Gallen weiterzuverfolgen und den Standort Teufen fallen zu lassen.

Herta Lendenmann bedauert diese Entscheidung; das Projekt in Teufen sei auf sehr viel Entgegenkommen gestossen.

TP

© Kilian Scheuzger, Dezember 1997

Blässig



«Grossvater, goht's der nöd guet?»

Teufen verliert «Appenzeller Tagblatt»

Die «Appenzeller Zeitung» erscheint ab 1. April 1998 als «Tagblatt»-Kopfblatt.

Die «Appenzeller Zeitung» in Herisau verliert im 171. Jahrgang ihre Eigenständigkeit, die Standortgemeinde Teufen muss sich nach fast 30 Jahren von der Redaktion des «Appenzeller Tagblatt» (AT) verabschieden. Das Büro an der Hauptstrasse 39 wird auf Ende März 1998 aufgelöst. Ab 1. April erscheint der im Schläpfer-Verlagshaus in Herisau redigierte Lokalteil der «Appenzeller Zeitung» als Kopfblatt des «St. Galler Tagblatt».

Von der Fusion betroffen sind in Teufen insgesamt fünf 100-Prozent-Stellen. Redaktionsleiter *Werner Meier* und die eben erst (als Nachfolgerin von Max Reinhard) angestellte Fotoreporterin *Marina Roth*, wechseln auf die Zentralredaktion nach St. Gallen. Die beiden AT-Redaktoren *Bernhard Laux* (Teilzeit) und *Toni Dörig*

Wirtschaftliche Notwendigkeiten – Rückgang der Inserate – führten zur Fusion der beiden Appenzeller Tageszeitungen. Gleichzeitig und aus demselben Grund wurde auch die Einstellung der traditionsreichen St. Galler Zeitung «Die Ostschweiz» auf Ende 1997 bekannt.

Das «Zeitungssterben» in der Ostschweiz und der damit verbundene Verlust einer gewissen Titelvielfalt hat über die Landesgrenzen hinaus Kritik und Bedauern ausgelöst.

Für Teufen ist das Eingehen des seit 1969 hier redigierten «Appenzeller Tagblatt» bereits der zweite Titelverlust innert 30 Jahren: Gleichzeitig mit der Eröffnung der «AT»-Redaktion wurde das Erscheinen des 1885 in Teufen gegründeten Volksblattes «Säntis» eingestellt.

APPENZELLER TAGBLATT

Redaktion: Postfach 21, 9052 Teufen
Telefon: 071 333 34 63, Fax: 071 333 34 63
E-Mail: appenzeller@teufen.ch
Abonnentenservice: 071 333 34 63
Abonnentenservice: 071 333 34 63

(Ressort Innerrhoden) arbeiten ab 1. April 1998 für die neue «Appenzeller Zeitung» in Herisau. Ebenfalls im Herisauer Medienhaus hat die bisherige Sekretärin *Ruth Reinhardt*, Lustmühle, eine neue Aufgabe gefunden. Nach einer neuen Stelle umsehen muss sich der junge Teufner Journalist *Pasquale Ferrara*.

Frohe Festtage !

Wie im Sommer (Juli/August) erscheint die «Tüfner Poscht» auch im Winter einmal als Doppelnummer (Dezember/Januar). Die nächste Ausgabe finden Sie somit erst anfangs Februar in Ihrem Briefkasten.

Für Einsendungen und Berichterstattungen sowie für Inserate stehen die Spalten der Februar-Nummer 1/98 wieder offen. Die Redaktion freut sich auf Zusendungen und Anregungen. Redaktions- und Inserateschluss ist der 12. Januar 1998.

Redaktion und Herausgeberin (Kulturkommission der Gemeinde Teufen) der «Tüfner Poscht» danken bei dieser Gelegenheit allen Leserinnen und Lesern sowie den zahlreichen Inserenten für ihre Treue. Dank Ihrer Unterstützung, Ihrer motivierenden Anerkennung und Ihrer aufbauenden Kritik war es möglich, auch den 2. Jahrgang der neuen Dorfzeitung zu einem guten Ende zu führen. Es bleibt unser Anliegen, auch im neuen Jahr unseren Informationsauftrag zu erfüllen und einen Beitrag zur gegenseitigen Verständigung in unserem schönen Dorf zu leisten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und viel Glück im Neuen Jahr.

Die Redaktion

Als Folge der jahrzehntelangen «dorfzeitungslosen» Zeit erschien 1995 die erste Ausgabe der Neuen Teufner Dorfzeitung, die seit zwei Jahren als «Tüfner Poscht» alle Haushaltungen mit Informationen aus der Gemeinde versorgt.

Die «Tüfner Poscht» wird sich auch in der neuen, einsameren Zeitungslandschaft bemühen, die Teufnerinnen und Teufner umfassend über Geschehnisse und Besonderheiten in ihrem Lebensraum zu informieren.

Die Redaktion

Impressum

Herausgeberin
Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift
Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 34 63

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Erika Preisig (EP)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Töbler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)

Layout, Satz- und Bilderstellung
Hans Sonderegger • Grafik, Teufen

Konzept & Titelgestaltung
Peter Renn • Typografie, Teufen

Druck, Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme
Daniela Ruppner-Leirer,
Battenhusstr. 4, 9062 Lustmühle
Tel./Fax: 333 35 82, Natel 079/207 74 37

Redaktions- und Inserateschluss
12. Januar 1998

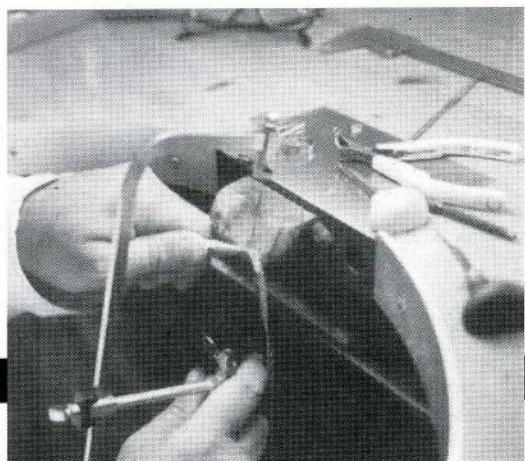


Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Dezember 1997			Wer	Was	Wo
Di	02.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Senioren-Treff	Lindensaal
Mi	03.	13.30 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Adventshütten	Pfarreizentrum Stofel
Mi	03.	14.30/16.00	Puppentheater Störgeli	Frau Holle für Kinder ab 5 Jahren	Pfarreizentrum Stofel (Eintritt Fr. 7.–)
Do	04.	12.15 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Barfussweg im Winter	Treff Bahnhof Teufen
Do	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	04.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	Scuola Dimitri	Lindensaal
Fr	05.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Fr	05.	19.00 Uhr	Evang. Kirche/Bach-Kantorei	Advents- und Weihnachtssingen	Evangelische Kirche
Sa	06.		SBC	Kursbeginn Snow-Boardkurse	Wako-Sport oder Tel. 333 10 46
So	07.	10.00 Uhr	R. Kink	App. Spielzeug-/Modellbahnbörsen	Lindensaal
Do	11.	14.00 Uhr	Frauenverein	Chlaus-Feier für Senioren	Zwinglisaal
Mi	12.	20.00 Uhr	FDP	Stamm	Rest. Gemsli
So	14.		SBC	Snowboard und Skiausflug	Anmeldung: Tel. 333 10 46
So	14.	10.15 Uhr	SBC auch 21. und 28.12.	Snowboard-Kurse nur für Erwachsene	Infos und Anmeldung Wako-Sport oder Tel. 333 10 46
So	14.	13-17 Uhr	Galerie Ida Niggli	Weihnachtsausstellung	Rütihofstr. 1, Haus Rau
Mi	17.	13.30 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Adventshütten	Pfarreizentrum Stofel
Do	18.	14.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Schlussstock	Restaurant Hirschen
Do	18.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	18.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Lindhügel
Fr	19.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag	Begegnungsstätte Niederteufen
So	21.	09.30 Uhr	Evang.-method. Kirche	Sonntagsschul-Weihnachtsfeier	Kirche Hörliweg
Mi	31.	ganzer Tag	traditionell	Sylvester-Klausen	Hauptaufmarsch ab ca. 10.30 Uhr Dorzentrum

Januar 1998			Wer	Was	Wo
Do	01.	17.00 Uhr	Bach-Kantorei	Musikalische Neujahrsvesper	Evangelische Kirche
Di	06.	09.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe	Ökumenischer Fraue-Zmorge	Pfarreizentrum Stofel
Do	08.	11.30 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Besichtigung der Midor AG Meilen	Anmeldung Tel. 333 10 06
Do	08.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	09.	18.00 Uhr	FDP Teufen mit Ständerat H.R. Merz	Neujahrsempfang	Altes Feuerwehrhaus Teufen
Do	15.	11.20 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Winterwanderung Gübsensee	Treff Bahnhof Teufen
Do	15.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Sa/So	17./18.	06.00 Uhr	Wandergruppe	Winter-Volksmarsch	Besammlung Lindensaal
Mi	21.	13.30 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Besichtig. Kinderspital St. Gallen	Anmeldung bis 07.01. Tel. 333 10 06
Do	22.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Di	27.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Senioren-Treff	Lindensaal

Alle Angaben ohne Gewähr.
Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich oder per Fax an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen (Fax 333 38 09) melden.



«Handwerkliches Geschick, edle Metalle und blitzende Edelsteine geben sich in unserer Werkstatt ein ständiges Stelldichein. Vom einfachen Ring bis zum hochklassigen Juwelenschmuck gestalten wir Schmuck, der Freude macht.»


Ruedi Labhart

Atelier Atelier Atelier

...wo das Handwerk noch zu Hause ist: Oben an der Marktgasse in St.Gallen

